



FESTSCHRIFT

 HAK | HAS Hall in Tirol
Dein Sprungbrett zum Erfolg

50-Jahr-Jubiläum

Inhalt

Vorwort.....	2
Grußwort der Bildungslandesrätin	3
Grußwort des Präsidenten der WK	5
Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!	6
50 Jahre innovative Bildung	7
Liebe Schulgemeinschaft!.....	12
Die Entwicklung von 1994 bis 2013	15
2013 bis 2021: Jahre des Umbruchs.....	18
Aktuelle Ausbildungszweige.....	21
Eine besondere Schule.....	22
Die HAK/HAS Hall - Ein Glücksfall für alle	24
Chronik	32
Personelles im Überblick.....	40
Von der Ruf-Buchhaltung zu SAP	48
Meilensteine in der EDV	52
Die Übungsfirma	56
Fremdsprachen an der HAK/HAS Hall	58
50 Jahre Deutschunterricht - ein Rückblick.....	60
HAK/HAS Hall - Es lebe der Sport!	64
Die Schulbibliothek	67
Der Schulgarten als Lebens- und Lernraum	69
Medien, Kultur und Literatur	72
Élèves pour élèves.....	73
UNESCO-Schule seit 2016	75

Vorwort

Mag. Josef Wallinger, für die Redaktion verantwortlich



Vor 50 Jahren hat HR Dr. Pümpel die Handelsakademie und Handelsschule Hall aus der Taufe gehoben. Er scheint der Schule eine ganz besondere Inspiration auf den Weg mitgegeben zu haben, sodass sich jene, die dort künftig als Lehrpersonen, Beschäftigte des nicht-pädagogischen Bereichs oder Schüler:innen tätig waren, besonders wohl fühlten. Anders als die Schüler:innen, die nach drei bzw. fünf Jahren die Schule zwar schätzen lernten, diese dann aber doch gerne zeitgerecht verließen, blieben die meisten Lehrkräfte bis zur Pension an IHRER Schule und prägten diese durch großes Engagement, hohe Motivation und Professionalität.

Es ist das vorrangige Ziel dieser Festschrift, die baulichen, pädagogischen und vor allem auch personellen Verän-

derungen in der Entwicklung in den 50 Jahren dieser ganz besonderen Schule sichtbar zu machen, die allesamt dazu beitragen, dass die HAK/HAS Hall heute mit Stolz zurückblicken, aber auch nach vorne schauen kann. Denn vor allem unter den Langzeitdirektor:innen wurde durch verschiedenste Initiativen jene Basis gelegt, die es dem neuen Direktor Mag. Schwarz und seinem großteils neuen Team ermöglichen wird, den Standort nachhaltig zu sichern.

Unser spezieller Dank gilt jenen, die in verschiedenster Form am Zustandekommen dieser Festschrift mitgearbeitet und -gestaltet haben. Ganz besonders freut uns die finanzielle Unterstützung seitens der Bildungsdirektion.

38 der 50 Jahre durfte ich den Weg unserer Schule als Lehrer begleiten, es war mir deshalb ein großes Anliegen und eine Freude, diese Festschrift maßgeblich mitzugestalten.

Grußwort der Bildungslandesrätin

LRⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ Cornelia Hagele, Präsidentin der Bildungsdirektion für Tirol

Ein „runder Geburtstag“ einer Schule ist ein guter Anlass, um ihr langjähriges Bestehen gebührend zu feiern. Daher stelle ich mich mit diesem Grußwort als freudige GratulantIn zum 50-Jahr-Jubiläum der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Hall in Tirol ein.

An der Schule wurde im Laufe der Jahrzehnte einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern allgemeine Bildung ebenso vermittelt wie gediegene Ausbildung geboten, auf die sie nach dem Abschluss der Schullaufbahn ihr Berufsleben aufbauen können. Die Absolventinnen und Absolventen profitieren ohne Zweifel von diesem wertvollen Angebot und stellen ihre Frau bzw. ihren Mann bei der Arbeit im Handel, im Gewerbe, in der Industrie oder in anderen Berufen, in denen kaufmännische Kompetenz gefragt ist.

Neben ihrer Kernaufgabe als berufsbildende Schule gehört die BHAK/BHAS Hall auch zum Kreis der UNESCO-Schulen in Tirol. Als solche ist sie der Friedenserziehung und der Förderung von

Toleranz verpflichtet. Die verheerenden Auswirkungen des Krieges in der Ukraine führen uns tagtäglich vor Augen, dass Friede und Toleranz keine Selbstverständlichkeiten sind, sondern dass das Bewusstsein dafür gebildet werden muss. Dieser Aufgabe wird die Schule also ebenfalls gerecht.

Noch ein lobenswertes Beispiel aus der Geschichte der Schule sei hervorgehoben: Die Mitwirkung an „Élèves pour Élèves“, einem Projekt, das gemeinsam mit mehreren Partnern ins Leben gerufen wurde und in dessen Rahmen auf nachhaltige und tatkräftige Weise gelebte Entwicklungszusammenarbeit für ein Dorf in Burkina Faso verwirklicht wird. Das Projekt bestand schon Jahre bevor die BHAK/BHAS Hall UNESCO-Schule wurde und war schon von Beginn an ganz im Sinne der UNESCO-Ideale.



Ich nehme das Jubiläum gerne wahr, um der Schulgemeinschaft aufrichtig zu danken für alle seit ihrer Gründung erbrachten Leistungen, die sich hier natürlich nicht alle aufzählen lassen. Anlässlich

des „runden Geburtstages“ wünsche ich der Handelsakademie und Handelsschule Hall herzlich alles Gute auf ihrem Weg in die weitere Zukunft.

Hängst du nur noch rum?
Gib dir eine Chance!



Bewirb dich jetzt!
[AblingerGarber.com](https://www.ablingergarber.com)



Ablinger Garber ist ein international agierendes Medienunternehmen mit Sitz in Hall. Im modern ausgestatteten Medienturm Hall arbeiten auf über 1.000 Quadratmetern Journalisten, Grafiker, Illustratoren, Mediendesigner,

Übersetzer und Medienberater. Alle verfolgen ein Ziel: Spannende Projekte für die führenden Medienhäuser wie Der Spiegel, GEO, WirtschaftsWoche, Der Standard, Die Presse und Forbes China zu realisieren.

Grußwort des Präsidenten der WK

Christoph Walser, Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer

50 Jahre – das ist ein Jubiläum, das es gebührend zu feiern gilt. In der HAK/HAS Hall in Tirol werden seit einem halben Jahrhundert junge Menschen auf ihre Zukunft im Berufsleben vorbereitet - und das nicht irgendwie, sondern mit großem Einsatz, Know-how und Herzblut. Davon profitiert zweifellos auch die regionale Wirtschaft. Denn gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Um und Auf für unsere Betriebe.

Ich darf diese Gelegenheit nutzen, um mich zu bedanken: Danke an alle, die diese Bildungseinrichtung zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Danke an alle, die mit Engagement, Hingabe und innovativen Ansätzen daran arbeiten, dass sich die Ausbildung stetig weiterentwickelt und damit den Grundstein für viele erfolg-

reiche Karrieren legen. Und ein großes Danke auch an alle Absolventinnen und Absolventen. Sie sind der Beweis dafür, dass spezifische Ausbildung funktioniert.



Lasst uns also diesen Meilenstein feiern und gleichzeitig darauf bauen, dass die HAK/HAS Hall in Tirol auch in den nächsten 50 Jahren junge Talente fördert und damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Tirol leistet.

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen! Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Dr. Christian Margreiter, Bürgermeister der Stadt Hall in Tirol



Als vor fünfzig Jahren aus einer „Expositur“ der BHAS und BHAK Innsbruck in unserer Stadt eine eigenständige Schule entstanden ist, hätte

wohl niemand erwartet, welchen hohen Stellenwert die HAK/HAS Hall heute im ganzen Land Tirol innehat. Zu verdanken ist das den in dieser langen Zeit tätigen Direktor:innen, Lehrerinnen und Lehrern, die mit viel Einsatz und Herzblut ihr Wissen an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben haben. Mit Mag. Thomas Schwarz als Direktor an der Spitze ist auch aktuell wieder ein engagiertes Team an der HAK/HAS Hall tätig, für dessen Bemühungen ich mich sehr herzlich bedanke.

Absolventinnen und Absolventen der HAK/HAS Hall sind nicht nur in Tirol, sondern über die Landesgrenzen hinaus ge-

fragt. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler arbeiten heute auch als wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienst der Stadtgemeinde Hall oder sind in der heimischen Wirtschaft tätig. Nicht wenige davon leiten als Selbständige große Unternehmen oder sind dort in leitender Funktion tätig. Ihnen wurde an der HAK/HAS Hall nicht nur betriebswirtschaftliches und volkswirtschaftliches Know-how vermittelt, sondern auch eine fundierte Allgemeinbildung.

Das Schulgebäude der HAK/HAS Hall mit seinem großen Park zählt sicher zu den architektonischen Highlights in unserer Stadt. Diese ehrwürdigen Mauern sind Sinnbild für eine Tradition des Wissens. Hier wird an einer positiven Zukunft der Schülerinnen und Schüler gearbeitet, welche ihnen, aber letztlich auch der Allgemeinheit, von großem Nutzen ist. Ich wünsche dem gesamten Lehrkörper und allen Schülerinnen und Schülern weiterhin viel Erfolg und gratuliere herzlich zum 50-Jahr-Jubiläum.



Mag. (FH) K. Köbler
Abschlussjahr 1993



Dir. P. Grassl MBA CMC
Abschlussjahr 1990



M. Prosch
Abschlussjahr 1993



A. Leimser
Abschlussjahr 1985

Wir gratulieren zum 50. Jubiläum!



D. Neuner
Abschlussjahr 2008



E. Strasser
Abschlussjahr 1998



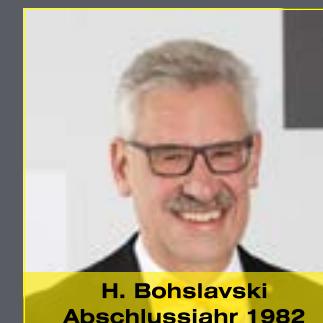
M. Walch
Abschlussjahr 1999



C. Winkler
Abschlussjahr 1998



L. Kruckenhauser MA
Abschlussjahr 2009



H. Bohslavski
Abschlussjahr 1982



E. Kleissl
Abschlussjahr 1982



S. Vötter
Abschlussjahr 2006

dung bewährt.

1996 wurde der Zubau der Schule eröffnet und entsprechend dem neuen Lehrplan wurden dort vor allem moderne EDV-Säle und das „Betriebswirtschaftliche Zentrum“ untergebracht.

Unsere Schule hat sich mit den Anforderungen auch laufend weiterentwickelt, anführen möchte ich hier die Entwicklung von einer „Standard-HAK“ in eine nach Ausbildungsschwerpunkten differenzierende kaufmännische Schule mit Management Controlling und Accounting, Informations- und Kommunikationsmanagement und e-Business sowie Marketing und deren aktuelle Weiterentwicklung in die Ausbildungswege: e-Business, Health&Business und Inter-

national Business, die im SJ 2023/24 das erste Mal zur Matura geführt werden. Ab dem Schuljahr 2024/25 bieten wir „Digital Marketing“ als einen neuen Ausbildungszweig an.

Auch die Handelsschule hat sich ständig weiterentwickelt und firmiert unter dem Namen „Handelsschule plus“. Das Plus steht für den digitalen Schwerpunkt und die Praxisnähe, die wir in einer Kooperation mit der Wirtschaftskammer Tirol und der Bildungsdirektion umsetzen.

Um kontinuierliche Weiterentwicklung an einem Schulstandort voranzutreiben und umzusetzen, braucht es hochmotivierte und visionäre Lehrpersonen. Erst durch vielfältige Initiativen über den Unterricht hinaus (Theaterbesuche, Lesungen,



HAK | HAS Hall in Tirol
Dein Sprungbrett zum Erfolg

Werbe-Postkarte mit den aktuellen Ausbildungs-Zweigen der HAK/HAS Hall in Tirol



Wissens- und Sportwettbewerbe, Kultur-, Sprach- und Projektwochen, gemeinsame Feiern) wird das Schulleben „facettenreich“. Den Lehrpersonen gebührt der Dank für ihr Engagement und pädagogisches Wirken. Gerade durch Wettbewerbe, Exkursionen, Lehrausgänge und Expertinnen- und Expertenvorträge wird eine Wirtschaftsschule „lebendig“. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten unsere Kooperationspartner aus der Wirtschaft. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Gerade an unserer kleinen Schule betonen Schüler:innen wie auch Absolvent:innen das besondere, fast schon familiäre Klima zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen. Eine Schule ist ein Ort der Wissensvermittlung, aber auch einer, wo soziale Kompetenz trainiert und angelegt werden, wo wir uns wertschätzend begegnen, Toleranz und kulturelle Vielfalt leben und Verantwortung für eine funktionierende Schulgemeinschaft übernehmen.

Seit einem halben Jahrhundert bereiten

wir unsere Schüler:innen erfolgreich auf ihren beruflichen und gesellschaftlichen Weg vor und sehen sie weltoffen und kompetent aus unserer Schule hinausgehen! Die Absolventinnen und Absolventen sind aufgrund ihrer Ausbildung und ihres Wissens sehr gefragt. Unsere Absolvent:innen haben in vielen Unternehmen und Branchen erfolgreich Karriere gemacht und leisten in der Region Hall und darüber hinaus einen wichtigen Beitrag für die Wirtschaft und die Gesellschaft.

Nach meiner Rückkehr vom St. Georgs-Kolleg Istanbul darf ich diese Schule seit September 2021 leiten. Ein besonderer Dank gilt meinen Vorgänger:innen, die maßgeblich für die erfolgreiche Entwicklung der Handelsakademie und Handelsschule Hall in Tirol verantwortlich sind.

Mein Dank geht an die Stadt Hall, allen voran an Bürgermeister Dr. Christian Margreiter, mit der Bitte um ein „offenes Ohr“ für unsere Anliegen und in besonderem Maße an die Verantwortlichen der



Bildungsdirektion, der Bundesimmobilien-gesellschaft und des Bundesminis-teriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die gute Zusammenarbeit.

Ein herzlicher Dank an alle, die am Jubi-läumsprojekt „50 Jahre Handelsakade-mie und Handelsschule Hall in Tirol“ mit-

gewirkt haben. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Feier am 23. Juni 2023. Diese Festschrift soll einen Einblick in 50 Jahre Handelsschule und Handelsakade-mie geben und Erinnerungen an die eigene Schulzeit beleben.



Die stolzen Maturant:innen aus dem Abschlussjahrgang 2020/21, mit ihrer Klassenvorständin Mag. Michaela Wesely-Pfister

Liebe Schulgemeinschaft!

Dr. Hansjörg Pümpel

Ein Jubiläum ist immer etwas Besonderes, soweit man dazu eine Beziehung hat und in guter allgemeiner Verfassung daran teil-nehmen kann. Etwas ganz Besonderes ist es aber dann, wenn man in der vergange-nen Zeit mit dem Jubilar in so enger Bezie-hung stand wie ich mit der Bundeshandels-akademie und Handelsschule Hall in Tirol.

Lassen Sie mich einen kurzen Überblick über die Anfänge dieser Bildungsstätte ge-ben, die ja die zweite Höhere Lehranstalt in meiner Heimatstadt ist. Als ich als jun-ger Lehrer an der Handelsakademie und Handelsschule Innsbruck zu unterrichten begann, war diese Schule die größte kauf-männische Lehranstalt Österreichs mit über 1000 Schülerinnen und Schülern, und die einzige in Tirol, mit Ausnahme einer kleinen Handelsschule in Schwaz. Die Klas-senschüler-Höchstzahl ging bis 48, da wir keinen Kandidaten oder keine Kandidatin mit bestandener Aufnahmeprüfung abwei-sen wollten. Natürlich war das keine ideale Situation, da in dieser Zeit der Andrang zu einer kaufmännischen und wirtschaftli-chen Ausbildung enorm war. Also begann

man, in den einzel-nen Bezirken nach der Möglichkeit der Errichtung einer kaufmännischen Lehranstalt nachzu-denken, und so ent-standen zunächst Handelsschulen in Telfs und Imst, die anfänglich natürlich von den Gemeinden finanziert wurden, und de-ren Lehrpersonal vom Bund bestellt wurde.

So hat auch die Stadtgemeinde Hall in Ti-rol hartnäckig an so einem Plan gearbeitet und es nach Absprache mit dem Landes-schulrat ermöglicht, zunächst probeweise 2 Klassen der Handelsschule aus Inns-bruck als dislozierte Klassen in einem fast leerstehenden Gebäude unterzubringen, in dem sich nur ein kleiner Kindergarten und ein Schützenheim befand. In früherer Zeit war das Gebäude eine Art Erholungs-heim, hatte also nur Zimmer und keine Klassenräume. Nur der zweite Stock war schon früher als „Schule“ adaptiert wor-den und diente der Berufsschule für das





Glasfoto „Kurheim Schöneegg“ (Fa. Stockhammer, Jahr unbekannt)

Gastgewerbe bis zu deren Neubau in Absam als Wirkungsstätte. So war das Schuljahr 1972/73 der zaghafte Beginn mit den beiden Klassen aus Innsbruck, die in Hall probeweise geführt wurden und hauptsächlich von Schülerinnen und Schülern aus Hall, Wattens, Fritzens und Volders besucht wurden.

Nachdem der Versuch gelungen war, konnte man mit Zustimmung des Bundes und des Landesschulrats im folgenden Schul-

jahr eine Expositur der Innsbrucker Schule mit einer Klasse Handelsakademie und 4 Klassen Handelsschule eröffnen, wobei fast nur Lehrkräfte aus Innsbruck nebenamtlich unterrichteten. Die Ausstattung und weitere Adaptierung des Gebäudes musste von der Gemeinde bestritten werden. Natürlich benötigte man auch einen Expositurleiter. Ich war damals Administrator in Innsbruck und wurde von höchster Stelle für dieses Amt vorgeschlagen, das ich nach einiger Überlegung als „alter

Haller“ übernahm, obwohl ich inzwischen nach Innsbruck übersiedelt war!

Es würde nun den Rahmen dieser Festschrift sprengen, die weitere Entwicklung der Schule in allen Einzelheiten darzustellen. Es soll genügen, stichwortartig den Werdegang bis heute zu skizzieren:

- 1973/74: Beginn mit dem ersten Jahrgang der HAK und 2 ersten und 2 zweiten Klassen der HAS
- 1974/75: die ersten Absolventinnen und Absolventen der HAS erhalten ihr Abschlusszeugnis
- 1977/78: die ersten Maturantinnen und Maturanten der HAK verlassen die Schule
- 1978/79: Der Bund übernimmt die Lehranstalt.

Natürlich wurde in der erwähnten Zeit der Ausbau der Schule systematisch weitergeführt und die Klassen mit den damals nötigen Lehrmitteln ausgestattet. Gleichfalls waren die notwendigen Sonderunterrichtsräume eingerichtet worden, die heute schon wieder Geschichte sind und der weiteren technischen Entwicklung weichen

mussten oder eine Neugestaltung erfuhren. Ein besonderes Ereignis war die Sanierung der Fassade, wodurch das Gebäude endlich auch ein ansehnliches Äußeres erhielt.

Im Schuljahr 1984/85 wurde ich von höchster Stelle ersucht, mich um die freigewordene Direktion der Innsbrucker Handelsakademie zu bewerben, da man dort einen Direktor mit Erfahrung installieren wollte. Nach kurzem Zögern habe ich mich entschlossen, die neue Herausforderung anzunehmen. Die damalige Schulgemeinschaft hat mich zum Abschied zum „Seniorchef auf Lebenszeit“ ernannt.

In den folgenden Jahren haben meine tüchtigen Nachfolger die Schule auch in meinem Sinn bestens weitergeführt, sodass wir ein würdiges Jubiläum feiern können.



Dr. Hansjörg Pümpel bei der 40-Jahr-Feier der HAK/HAS Hall

Die Entwicklung von 1994 bis 2013

Mag. Dietmar Wiener



Ein 50-Jahr-Jubiläum, wie es die HAK/HAS Hall heuer feiert, ist ein guter Grund, Rückschau zu halten. Nach Beendigung meines Studiums für Anglistik und Geographie an

der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck begann ich im Schuljahr 1974/75 meine Unterrichtstätigkeit an der HAK/HAS Hall.

1979 übertrug mir HR Dir. Dr. Hansjörg Pümpel die Aufgabe als Administrator der Schule, 1994 wurde ich zum Direktor ernannt. Im selben Jahr wurde mit dem Zubau zur Schu-



Mag. Wiener hilft beim Umbau des alten Physik-Saals.

le begonnen, ein Umstand, der natürlich einen hohen Verwaltungsaufwand bedeutete.

Um einen reibungslosen Unterricht zu ermöglichen, mussten wir Wechselunterricht einführen. Das hatte Vormittags- und Nachmittagsunterricht zur Folge, wobei einige Klassen in einer Woche am Nachmittag und im Wechsel mit anderen dann in der nächsten am Vormittag unterrichtet wurden. Ab dem Sommersemester 1996 konnten die neuen Räumlichkeiten für den regulären Unterricht verwendet werden. Das Angebot von 2 EDV-Sälen, einem BWZ und einem Mehrzweckraum, 3 Klassenräumen, einer neuen Bibliothek und einer Zentralgarderobe im renovierten Altbau bedeutete für Lehrer:innen und Schüler:innen eine große Erleichterung, da der anstrengende Wechselunterricht nicht mehr nötig war.

Ab dem Schuljahr 1998/99 starteten wir gemeinsam mit der Landesberufsschule für Tourismus das Projekt KOMBI-HAK. 15 Schüler:innen waren in diesen Schulversuch eingebunden. Sie konnten zusätzlich

zur schulischen Ausbildung eine Ausbildung zur/zum Restaurantfachfrau/Restaurantfachmann bzw. zur/zum Köchin/Koch machen. Fast alle Teilnehmer:innen konnten die Ausbildung erfolgreich abschließen. Leider wurde dieses Projekt am Ende des Schuljahres 2001/02 eingestellt.

Im Schuljahr 2006/07 wurde die Schulbibliothek auf EDV umgestellt, was eine damals zeitgemäße Neuerung bedeutete. 2007/08 starteten wir das Projekt Modularisierung ab dem 3. Jahrgang der HAK. Schüler:innen mit der Note Nicht genügend wurde es möglich gemacht, in das nächste Schuljahr/Semester aufzusteigen mit der Auflage, die negative Note auszubessern.

2008/09 wurde durch die Initiative unseres Kollegen OStR Erwin Schreckensperger eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in Burkina Faso gestartet. Unsere Schule unterstützte die afrikanische Schule mit Computern und technischem Know-how. Die Materialien wurden in Containern nach Afrika verschickt. Dreimal flog eine Gruppe von Lehrpersonen nach Burkina Faso, um vor Ort die nötigen Installationsarbeiten zu tätigen und den afrikanischen Schüler:innen Starthilfe zu geben und persönliche Kontakte zu

knüpfen. Im Jahr 2010 hatte ich selbst Gelegenheit, an einer Reise teilzunehmen und mich von der Sinnhaftigkeit des Projektes zu überzeugen. Leider wurde diese Partnerschaft durch die politischen Ereignisse in Burkina Faso mit Unruhen und Terroranschlägen beendet.

Während meiner Zeit als Schulleiter erstellten die Schüler:innen viele interessante Projektarbeiten, die innerhalb und außerhalb der Schule große Beachtung fanden und zum Teil in lokalen Medien vorgestellt wurden.

Die Lehrer:innen der HAK/HAS Hall organisierten auch zahlreiche Betriebsbesichtigungen, um die Schüler:innen mit der Arbeitswelt vertraut zu machen. Durch den guten Ruf der Schule standen in vielen Betrieben die Türen offen.

Nach dem Motto „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ richteten die Sportlehrer:innen regelmäßig Turniere in Fußball, Handball und Volleyball aus, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Besonders erwähnen möchte ich hier das Weihnachts-Fußballturnier.

Für die Gestaltung des großen Schulgartens sorgten die Kollegen Mag. Josef Staud und Mag. Walter Tschugg gemeinsam mit unse-

ren Schüler:innen, die diese Form des Biologieunterrichts sehr schätzten. Es wurden Bäume und Blumen gepflanzt, ja sogar im Weinbau versuchte man sich erfolgreich.

In den 19 Jahren meiner Tätigkeit als Direktor der HAK/HAS Hall konnte ich mich stets auf eine gute Schulgemeinschaft verlassen. Das vielseitig engagierte Lehrer:innenteam hat viel zum guten Schulklima beigetragen.

Wichtig für das reibungslose Arbeiten an der Schule ist natürlich auch ein gutes Team in der Schulverwaltung. Hier darf

ich mich bei meinem langjährigen Administrator OStR Mag. Klaus Liener und bei meinen Sekretärinnen, Frau Maria Pichler und Frau Eva Dunkl, für ihre große Unterstützung bedanken. Dank gebührt auch meinen Schulwarten und dem Reinigungspersonal, die immer dafür sorgten, dass das Schulgebäude sauber war.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich begeisterter Lehrer und Direktor der HAK/HAS Hall war. Die Arbeit an „meiner“ Schule hat mir stets viel Freude gemacht, gerne denke ich an diese Zeit zurück.



Die ehemaligen Schüler:innen freuen sich, Herrn Mag. Wiener auf der 40-Jahr-Feier wieder zu treffen.

2013 bis 2021: Jahre des Umbruchs

Mag. Maria Luise Saxer

Bei meinem Einstieg 2013 war klar, dass in Zeiten rückläufiger Schülerzahlen inhaltliche und bauliche Veränderungen notwendig werden. Außerdem gab es personelle Einschnitte, denn ich habe in den fast 8 Jahren als Schulleiterin 11 Kolleg:innen und einen Schulwart in den Ruhestand verabschiedet und 14 Junglehrer:innen aufgenommen.

Sämtliche Bauvorhaben bis zum kompletten Fenstertausch im Sommer 2020 wurden von meinem langjährigen Stellvertreter, OStR Mag. Erwin Schreckensperger, gemanagt.

Im Sommer 2015 erfolgte die Sanierung des Konferenzzimmers, das um einen Raum mit sechs Computerarbeitsplätzen und eine Teeküche erweitert wurde, wodurch zeitgemäße Arbeitsbedingungen entstanden.

In den folgenden Jahren wurde die Administration verlegt und komplett erneuert, das Sekretariat und das Schulwartzimmer neu möbliert und schlussendlich 2019 die Direktion modernisiert.

Die Schüler:innen freuten sich über einen Trinkbrunnen, eine Schulküche mit Pausenraum, einen kombinierten Fußball-/Volleyballplatz hinter dem Haus und digitale Schultafeln in einigen Klassenräumen.



Die digitalen Schultafeln werden gerne genutzt.

Als inhaltliches Großprojekt für alle Fachgruppen erwies sich die gemeinsame Entwicklung eines Schulprofils mit drei attraktiven schulautonomen Zweigen - e-Business, Health & Business und International Business - für die Handelsakademie und einem Multimedia-Schwerpunkt in der HAS-Plus. Das

Ergebnis ist ein zeitgemäßes Ausbildungskonzept, das perfekte Berufschancen für Absolvent:innen gewährleistet.



QR-Code zur Website

Parallel dazu gelangen mit dem Design einer professionellen Website sowie ansprechender Werbekarten und Plakate durch Mag. Erich Groß wichtige Neuerungen im Marketing der Schule.

2016 wurde die HAK Hall in den Kreis der UNESCO-Schulen aufgenommen, das Entwicklungsprojekt *élèves pour élèves*, bei dem Schüler:innen und Lehrer:innen Stipendien für afrikanische Jugendliche vergeben und Hilfscontainer für Afrika verpackt wurden, hat die Bewerbung enorm beschleunigt. Als besondere Ereignisse sind mir eine Vernissage als Maturaprojekt 2013 sowie die Auslandsdienstreise nach Burkina Faso im März 2017 in Erinnerung.

Erfreulich ist die Schulpartnerschaft mit der Vienna Business School (VBS) Wien Hamerlingplatz, die ebenfalls UNESCO-Schule ist und von der Hallerin Mag. Monika Hodoschek geleitet wird. Diese Partnerschaft eröffnete unseren Schü-

ler:innen die Chance, zweimal bei der internationalen Übungsfirmenmesse im Wiener Rathaus auszustellen.

Die Flüchtlingskrise 2015 bewog uns dazu, eine Übergangsstufe für jugendliche Flüchtlinge aufzunehmen, für die es insgesamt drei Durchläufe gab. Durch Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede und einen eigenen Lehrplan stellte der Unterricht eine Herausforderung dar, war aber durchaus erfolgreich. Viele Jugendliche erwarben neben guten Deutschkenntnissen die Voraussetzungen, um extern den österreichischen Pflichtschulabschluss zu machen.

Besonders schön sind im Rückblick einige exemplarische Glanzleistungen von Schüler:innen: Kübra Karaca und Julia Steinlechner erhielten ein Stipendium der Österreichischen Nationalbank; nach vielen Spitzenplätzen und mehreren Siegen können wir die ursprüngliche Marketing Trophy dauerhaft ausstellen. Matea Virijevic gewann 2017 den Fremdsprachenwettbewerb der Mittleren Schulen, Michael Kröll wurde 2018 Bundeszweiter beim *digi.check*. Unsere Fußballer holten nach dreimaligem Sieg den Wanderpokal der Oberstufenschüler ins Haus. Die Volleyballerin Nikolina Maroš spielt derzeit beim USC Münster, Fußballerin

Andrea Glibo schaffte es ins kroatische Nationalteam und Stefan Skrbo zur WSG Tirol.

In Summe blicke ich auf spannende, fordernde und sehr erfüllte Jahre zurück. Es ist

daher nicht verwunderlich, dass mir der Abschied von der HAK/HAS Hall mit unserer Sekretärin Eva Dunkl, dem hochprofessionellen Lehrer:innen-Team und den tüchtigen Schüler:innen schwergefallen ist.



BTV Marketing-Trophy 2015 (Foto: Nicolò Degiorgis, Blickfang Photographie)



Aktuelle Ausbildungszweige

Digital Marketing

Online Marketing und Kommunikation

Digital Marketing
Online Marktforschung
Layout und Design
English for Marketing
Kommunikation und Präsentation

e-Business

Multimedia, Internet und Social Media

Spiele- und App-Entwicklung
Video- und Audiotbearbeitung
Website und Social Media
Fotografie und Bildbearbeitung
Erstellung von Plakaten, Postern ...

Health & Business

Wirtschaft, Mensch, Gesundheit und Fitness

Health Economy und Controlling
Mensch – Gesundheit – Fitness
Medizin und Technik
Kommunikation im Sozialbereich

HAS-plus

Business, Multimedia und Social Media

Wirtschaft
Office Management
Multimedia, Social Media
Publishing und Internet
Wirtschaftsenglisch

Eine besondere Schule

David Auer, Schulsprecher

Drei Jahre durfte ich bis jetzt an der 50 Jahre langen Geschichte der Handelsakademie und Handelsschule Hall in Tirol teilhaben und mitgestalten. Doch für mich – und – das gilt, denke ich, für sehr viele Schüler:innen, ist die HAK Hall nicht nur eine Phase in meiner Schullaufbahn, sondern ein Lebensabschnitt, der geprägt ist von einem familiären Zusammenhalt an der Schule, den man wohl kaum woanders findet.

Als eine der kleinsten Oberstufenschulen bieten wir ein modernes Angebot und großartige Zweige, die auf die Interessen junger Menschen zugeschnitten sind, sowie ein Umfeld, das perfekt zu uns Jungen passt und in dem wir alle uns wohlfühlen. Natürlich sind auch bei uns Unterricht und Lernen anstrengend und die Prüfungsphase stressig, wie in allen anderen Schulen auch, doch diese Umstände machen unser Leben in der Schule sehr viel erträglicher und besser.

Von den legendären Sportturnieren zu Ferienbeginn und vielen Exkursionen abgesehen gibt es in unserem Schulalltag auch viel Abwechslung und viele Unterrichtsstunden finden in den 5 Computerräumen statt, die eigentlich ständig besetzt sind. Bei uns wird zeitgemäßer Unterricht geboten, an dem wir uns alle erfreuen können und der uns auf unser späteres Leben und unseren Beruf bestens vorbereitet.

Der Grundstein ist gelegt für viele weitere Jahre der qualitativollen Bildung und den besonderen Zusammenhalt an dieser Schule. Irgendwann ist die Schulzeit für alle vorbei, doch was für immer bleibt, sind die Erinnerungen an eine besondere Schulzeit in einer besonderen Schule.



HAK | HAS Hall in Tirol
Dein Sprungbrett zum Erfolg



studia
SERVICES
www.studia.at



Die HAK/HAS Hall - Ein Glücksfall für alle

Mag. Josef Wallinger

Nach meinem ersten Jahr als Lehrer in Schwaz bewarb ich mich 1985 für eine Karenzstelle in Hall, anfangs nur für Englischstunden, ein Jahr später kamen dann auch Deutschstunden hinzu. Damals konnte ich noch nicht ahnen, dass die HAK/HAS HALL über 38 Jahre mein finaler beruflicher Bestimmungsort bleiben sollte. Welch ein Glücksfall das war, das versuche ich in diesem Rückblick auf ein Leben als Lehrer für Englisch und Deutsch und ab 2000 auch für Ethik zu verdeutlichen. All die Jahre hindurch hatte ich eigentlich nicht das Gefühl, einen belastenden „Job“ zu erledigen, sondern fuhr vielmehr tagtäglich mit einem positiven Gefühl in den Schulhof ein, klar, fiel es mir doch leicht, in einer derart positiven Ambiente die Aufgaben des Tages in Angriff zu nehmen. Was ist nun das Besondere, das Einzigartige, das sowohl Schüler:innen als auch Lehrer:innen stets in der HAK/HAS HALL sahen bzw. immer noch sehen?

Unser Schulgarten: ein Juwel am Rande der Stadt



Unterricht im Schulgarten (2022)

Der äußere Rahmen, der Rahmen für alles, was im Inneren unserer Schule passiert, ist unser wunderschöner Schulgarten, der sowohl im Sommer als auch im Winter eine Pracht entfaltet, die Ihresgleichen sucht. Anders als im Getümmel der Stadt, lässt es sich hier stressfrei und ohne Stau und



Die neue Calisthenics-Anlage (2022)

Parkprobleme ankommen. Früher gab es noch ein Biotop mit Fröschen, parallel dazu wurden verschiedene Gemüsearten, ja sogar Weinreben gepflanzt, was dem legendären Biologielehrer Walter Tschugg nicht nur die Möglichkeit bot, einen angewandten Biologieunterricht im besten Sinne zu gestalten, sondern auch, man höre und staune, einige Liter des einzigartigen Haller Zweigelt zur Verkostung anzubieten. In neuerer Zeit kamen noch ein Ballspielplatz und ein Geräte-Parcour zum Klettern und Turnen im Osten des Schulgartens hinzu, Einrichtungen, welche sich in der warmen Jahreszeit im Unterricht und in den Freistunden großer Beliebtheit erfreuen.

Das Schulgebäude: Vom „Geisterschloss“ zum modernen Schulzentrum

Der liebevoll-ironische Begriff „Geisterschloss“ wurde unserer Schule vor längerer Zeit von originellen Schüler:innen übergestülpt. Tatsächlich fällt so manchem beim Anblick das berühmte Schloss Schönbrunn ein, was wohl durch die seitlichen Türme und das im Schönbrunner Gelb gehaltene Gebäude bedingt ist. Die Erkerklassen mit den Rondellen erfreuen sich bei Schüler:innen ebenso großer Beliebtheit wie der Südbalkon im 1. Stock,

unter welchem laubenartig Rundbögen die Fassade zusätzlich schmücken und den schloßartigen Eindruck komplettieren.

Konnte man in den beiden ersten Jahrzehnten noch einigermaßen die ursprünglich als Krankenzimmer fungierenden langen und schmalen Räume bestmöglich als Klassen und sogar als Computer- und Maschinschreibsäle adaptieren, so wurde anfangs der neunziger Jahre bei einem damals noch hohen Schüler:innen-Stand von über 400 klar, dass ein Zu- und Umbau dringend nötig war. 1994 gab es dann seitens des Landesschulrates und der zuständigen BIG grünes Licht für einen Zubau im Nord-



Zubau

osten der Schule, wobei es dem Architekten sehr gut gelang, das Alte mit dem Neuen so zu verbinden, dass ein durchaus harmonisches Ganzes entstand, das funktional den Herausforderungen der Zukunft nach mehr Computerunterricht auf hohem Niveau entsprach und neben einem BWZ - dem betriebswirtschaftlichen Zentrum als Sitz der Übungsfirma - noch einen multifunktionalen Medienraum entstehen ließ.

Eine weitere unverzichtbare Einrichtung einer modernen Schule entstand im Keller: unsere neue Schulbibliothek. Apropos Keller, da fällt so manchen Lehrer:innen der älteren Jahrgänge ein Raum ein, in welchen man erst nach Überwindung eines von uns als Katakomben bezeichneten Ganges mit unverputzten Wänden, herunterhängenden Heizungsrohren und Betonboden gelangte: in das legendäre „Hirschenstüberl“, in welchem zu Zeiten der Schüler:innenschwemme eine Klasse untergebracht war, ein Raum, der einst den Haller Schützen als Versammlungsraum diente. Aber nach der Einweihung des Zubaus 1996 waren das „tempi passati“, Gott sei Dank, wird so mancher „Kellerlehrer“ gedacht haben.



Die neue Bibliothek ist heute ein beliebter Aufenthaltsort für die Schüler:innen.

Technische Ausstattung: von Maschinschreibsälen und Stenografie im Keller zu modernen Computersälen, BWZ, Medienraum und Internet in den Klassen

Um die revolutionären technischen Veränderungen deutlich werden zu lassen, lohnt sich ein Blick zurück auf die Anfangsjahre meiner Zeit als Sprachlehrer. Der beste Freund der Sprachenlehrer damals war der transportable Kassettenrecorder. Welch ein Aufwand war es, einen Song vom Radio aufzunehmen, den Text mit Stopptaste mühsam zu notieren, mit der Schreibmaschine, hoffentlich ohne Fehler, abzutippen und ihn dann schließlich in der Schule zu ver-

vielfältigen, nein, kopieren konnte man ihn damals noch nicht, vielmehr musste man ihn mittels einer Matrize auf einem sogenannten Spiritus-Umdrucker mit der Kurbel so oft durchziehen, bis die entsprechende Anzahl erreicht war. Leicht umnebelt ob des Spiritusgeruchs und hoffentlich ohne blaue Flecken auf der Kleidung ging es dann ab in die Klasse mit einem Kassettenrecorder, den man zuvor reservieren musste. Dann



Phonotypie-Unterricht (1978/79)

endlich drückte man die Play-Taste, in der Hoffnung, dass sich das Band nicht im Recorder verding und so der berühmte Bandsalat das Abspielen des Songs jäh unterbrach. Und heute? Man geht in die Klasse, die über Internet und nunmehr noch eine elektronische Tafel (Ersatz für die altbewährte Tafel mit Kreide) verfügt, gibt den Song auf Youtube ein und mit einem Tastendruck folgen Ton und Bild des ausgewählten Songs, selbstverständlich mit Text - ein Schlaraffenland für die Sprachenlehrer:innen. Eigene Fremdsprachenräume und Satellitenanlagen gehören hiermit der Vergangenheit an, jede Klasse verfügt über Beamer mit Internet, die Hälfte schon über ein Whiteboard, das mit dem Internet verbunden ist.

Unsere Schüler:innen

Ein wesentlicher Grund, warum es derart angenehm war, an dieser Schule zu unterrichten, waren unsere fast durchwegs unproblematischen Schüler:innen, die sich in ihrem Verhalten und Auftreten deutlich von so manchen ihrer Kolleg:innen aus der Großstadt unterscheiden. In welchem Ausmaß das nun durch die Tatsache begründet ist, dass die meisten „vom Land“ kommen oder durch das

positive Klima zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen an unserer Schule, lässt sich wohl nicht genau klären.



Ob beim Sport oder im Unterricht, der Zusammenhalt ist an der ganzen Schule spürbar.

Was die Schülerzahl betrifft, so startete die HAK/HAS HALL im Gründungsjahr mit 136 Schüler:innen. Diese Zahl stieg dann kontinuierlich an bis zu einem Höchststand von über 400 Schüler:innen, was über Jahrzehnte hinweg 16 Klassen mit jeweils 2 Parallelklassen in HAK und HAS bedeutete, die von rund vierzig Lehrer:innen unterrichtet wurden. Mitte der Zweitausenderjahre versuchte Direktor Wiener dann erfolgreich die schwindenden Zahlen in der Handelsschule mit einer dritten HAK-Klasse zu kompensieren und die HAS einzügig zu führen, was einige Male, nicht aber auf Dauer gelang, sodass ab 2013 die Klassenzahl sank und sich zwischen 12 und 11 Klassen

einpendelte, die derzeit von rund 30 Lehrer:innen unterrichtet werden.

Der Lehrkörper der HAK/HAS HALL - eine hochmotivierte und harmonische „Großfamilie“

Als ich 1985 an die Schule kam, gelang es mir als Jüngstem sehr schnell, Anschluss und Aufnahme in ein Lehrerteam zu finden, von welchem ein Großteil durch ähnliche Vorstellungen in Bezug auf den Unterricht, aber ganz einfach auch durch persönliche Verbundenheit zu einer Art beruflicher Großfamilie verschmolz. Diese Harmonie im Lehrkörper färbte auch auf die ohnehin angenehme Schülerschaft ab, und so entstand eine Schule, in der jeder jeden kannte – und auch respektierte. Das bedeutete, dass kaum eine junge Lehrkraft die Schule wieder verlassen wollte, wodurch hier ein Lehrkörper über Jahrzehnte hin gemeinsam älter wurde und sich veränderte, was es unserem Langzeitdirektor Wiener ermöglichte, die Zügel locker und uns einfach unterrichten zu lassen. „Der Laden lief irgendwie von selber“, was die Motivation vieler, ihr Bestes zu geben, entsprechend steigerte. Als Maria Luise Saxer die Schule 2013 übernahm, wurde

bald klar, dass es tiefgreifender Veränderungen bedurfte, um den Standort Hall auf Dauer zu sichern. Verantwortlich dafür waren demoskopisch bedingt sinkende Schülerzahlen, verstärkte Konkurrenz durch andere höhere Schulen und darüber hinaus gingen jährlich wichtige Lehrerpersönlichkeiten in Pension, die die Schule entscheidend mitgeprägt hatten.

Von der klassischen HAK mit drei Schwerpunktfächern hin zu der HAK mit drei Zweigen

Wie erwähnt, erkannte die neue Direktorin den dringenden Handlungsbedarf. Nach dem Scheitern eines umfassenden Kurssystems (mit vielen Frei- und Wahlfächern) aufgrund mangelnder Akzeptanz im Lehrkörper und der dafür nötigen Schulgröße dauerte es nicht lange, bis sich die Notwendigkeit einer Differenzierung der Ausbildung nach Zweigen als beste Lösung herauskristallisierte, die durch den beruflichen Bedarfsmarkt vorgegeben schien: so wurden in vielen Sitzungen, Treffen und Extrastunden der Hauptinitiator:innen mit dem Schuljahr 2019 folgende Zweige angeboten: International Business, Health Care und

e-Business, das sich, wenig überraschend, schon bald als der „Renner“ erwiesen hat. Die Nachfrage nach International Business erlosch ziemlich schnell, während unter neuem Namen Health and Business zusehends an Terrain aufholte und sich als zweite Präferenz entpuppte. Im letzten Jahr wurde beschlossen, International Business durch Digital Marketing zu ersetzen. Die steigenden Schülerzahlen gaben der gewählten Richtung schließlich recht und so besteht die berechtigte Hoffnung, unter dem neuen und sehr engagierten Direktor Schwarz eine solide Schüler- und Klassenzahl zu etablieren, die den Standort langfristig absichern sollten.

Die Direktoren/in der HAK/ HAS HALL

Aus der Liste (siehe Personelles) wird ersichtlich, wer aufgrund der Dienstzeit die prägenden Direktor:innen der HAK/HAS HALL waren. Es fällt auf, dass drei der vier länger dienenden Schulleiter Sprachlehrer waren, was für eine kaufmännische Schule schon bemerkenswert erscheint, sich allerdings in Bezug auf die unangefochtene Bedeutung der Wirtschaftskompetenz als zentrales Ziel nicht ausgewirkt hat. Auch interessant scheint, dass mit Dr. Pümpel elf und Mag. Wiener neunzehn Jahre lang zwei Haller für drei Jahrzehnte die Geschicke der Schule leiteten, was die

Komm ins Team! (m/w/d)

- im Vertrieb / Marketing
- im Auftragsmanagement
- in der Logistik
- in der techn. Druckvorstufe
- in der Produktentwicklung

Mehr Infos
www.dinkhauser.com/karriere



Dinkhauser Kartonagen

Seit **175 Jahren** stehen wir zu unserem Standort und beliefern von Hall aus Kund*innen in ganz Europa.

Als Familienbetrieb mit einem starken Team, einem nachhaltigen Material und vielen Ideen haben wir Zukunft.

Verpackungen zu machen ist eine gemeinsame Sache - werde auch du Teil unseres Teams!

Vernetzung der Schule mit der Haller Politik und Bildungsszene sicher erleichterte und der Schule durchaus zum Vorteil gereichte. Waren für Dr. Pümpel Aufbau und Stabilisierung der neuen höheren Schule in Hall entscheidend, so fiel unter Conrad Fenebergers Zeit als Direktor vor allem der Spatenstich zur Schulerweiterung. Mag. Wiener konnte dann auf diesem Fundament aufbauen und sich auf die Kompetenz eines eingespielten, kompetenten Lehrerteams verlassen und nach Eröffnung des Zubaus 1996 mit insgesamt fünf Computerräumen in den entsprechenden Kernkompetenzen aus dem Vollen schöpfen. Maria Luise Saxers bleibendes Verdienst ist neben baulichen Verbesserungen vor allem die Entwicklung der drei oben erwähnten Zweige. Daran kann nunmehr der neue Direktor Mag. Schwarz anknüpfen, indem er die Zweige in Nuancen verändert hat und die pädagogische Kompetenz seines teilweise neu formierten Lehrerteams vertiefen will, mit dem Hauptziel, die Anmeldezahlen zu stabilisieren bzw. zu steigern, um so die Marke HAK/HAS HALL trotz starker Konkurrenz und sinkender Schülerzahlen endgültig zu etablieren. Eine allen Erfordernissen der Zeit entsprechende attraktive Homepage sollte dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Mein persönliches Resümee

Ziehe ich nun nach nunmehr 38 Jahren Arbeit als Lehrer, kurz auch als Schulleiter, Bilanz, bleibt mir, meinen Dank auszusprechen an meine ehemaligen Schüler:innen, Kolleg:innen und Direktor:innen, die allesamt dafür sorgten, dass ich stets mit Freude und Engagement an meiner HALLER HAK wirken und meinen Schüler:innen etwas mit auf ihren Lebensweg geben konnte. Ich wünsche allen im Hause eine positive, erkenntnisreiche und erfüllende Zukunft und schließe mit den Worten Kaiser Franz Josefs, dessen Dienstzeit noch um einiges länger war als meine:

„Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut.“



Mag. Josef Wallinger (Pepi) bei seiner Abschiedsfeier 2022

Chronik

Mag. Karin Peschel

- 1972/73 Auf Antrag der Stadtgemeinde Solbad Hall bewilligte der Landes-
schulrat für Tirol zwei dislozierte Klassen der Bundeshandelsakade-
mie Innsbruck in den Räumen der ehemaligen Landesberufsschule
für Gastgewerbe in Schönegg. Im Herbst starteten zwei Handels-
schulklassen in Hall.
- Jänner 1973 Die Stadt Hall stellte den Antrag auf Errichtung einer Expositur der
HAK Innsbruck und so starteten im Herbst 1973 ein erster Jahrgang
der HAK und zwei erste und zweite Handelsschulklassen.
- 1973/1974 Die Klassenräume wurden umgebaut und so standen der Schule 11
Klassenräume und ein Maschinschreibsaal zur Verfügung. Bereits 220
Schüler besuchten die sechs Handelsschul- und die zwei HAK-Klassen.
- 1974/1975 Die ersten Absolvent:innen traten ins Berufsleben. Audiovisuelle
Geräte wie Episkop, Radiorecorder, Filmprojektor und Fernseher
konnten angeschafft werden.
- 1975/1976 Klassen wurden mit Overheadprojektoren ausgestattet.
- 1977/78 Erstmals gab es eine 5. HAK-Klasse mit 10 Maturanten und 7 Maturantinnen.
Die Umbauarbeiten waren abgeschlossen.

- 1978/79 Seit 1.1.1979 ist die Schule eigenständig und wird unabhängig von
Innsbruck unter dem Namen „Bundeshandelsakademie und Bun-
deshandelsschule Hall in Tirol“ geführt.

Neue Lehrpläne sehen den Pflichtgegenstand Spezielle BWL vor
und Datenverarbeitung wird mit mehr Wochenstunden unterrichtet.
Textverarbeitung wird zur Informationsverarbeitung und wandert
von der Schreibmaschine zum Computer.
- 1980/81 Aufgrund der hohen Anmeldezahlen wurden zwei erste Jahrgänge
der HAK eröffnet. Der Turnsaal in der Optikerschule wurde fertig-
gestellt und steht seither auch der HAK/HAS Hall zur Verfügung.

Für Unterricht in EDV wurden ein Datenerfassungsgerät „Datapoint
1532“ als auch ein Mikrocomputer "Philips P 2000" angeschafft.
- 1981/82 Zum ersten Mal wurden Mikroprozessoren Philips P 2000 im Unterricht verwendet.
- 1982/83 Die erste Schülerzeitung „Die Ruine“ mit 10 Redakteuren erscheint.

Auf Grund der hohen Schülerzahl musste für die ersten Klassen der
Handelsschule und Handelsakademie Wechselunterricht eingeführt
werden, damit alle Schüler aufgenommen werden konnten, die die
Aufnahmeprüfung bestanden hatten.
- 1983/84 Mit Ende des Schuljahres verlässt Direktor Dr. Hansjörg Pümpel die
HAK/HAS Hall und wechselt als Direktor an die HAK/HAS Innsbruck.
- 1984/85 Provisorischer Direktor wird Dr. Erich Schranz.

Als neuer Direktor folgt ihm Mag. Werner Roth.

Die Klassenzahl erhöhte sich auf 16 Klassen. Sechs Klassen muss-
ten im Wechselunterricht geführt werden.

1985/86	Sanierung der Heizung und der Fenster. Ein Computer um S 126.000 wurde für die Verwaltung angeschafft und 10 Microcomputer Philips YES für den Unterricht um S 420.000.
1986/87	Der Keller wurde für zusätzliche Räumlichkeiten adaptiert und die Fassade wurde renoviert. Der Absolventenverein wird gegründet.
1987/88	HR Dkfm. Mag. Conrad Feneberger wird neuer Direktor. Das Feuchtbiotop im Schulgarten wird von Schülern errichtet.
1988/89	420 Schüler in 16 Klassen bevölkern die Schule. Das Konferenzzimmer wurde in einen größeren Raum verlegt.
1989/90	Ausstattung eines zweiten Raums mit PCs
1990/91	Dir. Fenebergers Motto: „Lernen ist eine Entdeckung, dass etwas möglich ist.“ (F. Perle) Wir stellten den Landesschulsprecher Udo Rader. Die Schulverwaltung wird auf EDV umgestellt.
1991/92	Schulpartnerschaft mit Trient, Besuch der Schulen Gründung der ersten Übungsfirma
1992/93	Genehmigung des Neubaus
1993/94	Neuer Lehrplan mit vermehrter praxisbezogener Ausbildung und einer Abschlussprüfung für die dritte Handelsschule Baubeginn im August 1994

1994/1995	Direktor HR Dkfm. Mag. Conrad Feneberger geht in den Ruhestand und HR Mag. Dietmar Wiener folgt ihm als Direktor nach. Die Bautätigkeit erfordert eine Umstellung auf Wechselunterricht. Unsere Biologielehrer bauen mit ihren Klassen Gemüse im Schulgarten an.
1995/1996	Der Neubau wird fertiggestellt und ab Februar können die neuen EDV-Säle und das BWZ (Betriebswirtschaftliches Zentrum) bezogen werden. Auch die Schulbibliothek bekam einen neuen Platz.
1996/1997	Neues Unterrichtsfach: Ausbildungsschwerpunkt: Marketing, Jahresabschluss und Controlling, Wirtschaftsinformatik und Organisation Start des Comenius-Sokrates Projekt „Handel in Klein- und Mittelbetrieben in Europa“ mit Partnerschulen aus Italien, Schweden und Irland
1997/98	25 Jahre HAK/HAS Hall
1998/99	KOMBI-Hak startet eine Kombination aus HAK und zusätzlicher Lehrausbildung an der Berufsschule für Tourismus in Absam Schulwebsite erstellt Bibliothek im Keller eröffnet Fortsetzung des Comenius-Sokrates Projekts „Handel in Klein- und Mittelbetrieben in Europa“
1999/2000	PC-Säle und das BWZ wurden mit neuen Computern ausgestattet.
2000/2001	Schüleraustausch mit dem Tenstagymnasium in Stockholm Start des Ethikunterrichts an unserer Schule. Die ersten Absolventen schließen die Tourismus-HAK ab.

2001/2002	Abschluss des Comenius- – Projektes „Transport im Außenhandel“ Schüleraustausch mit dem Istituto Tecnico Commerciale A. Fossati in La Spezia
2002/2003	Erstmals wurde eine Qualitätszertifizierung der Übungsfirmen durchgeführt und unseren Übungsfirmen wurde dieses Zertifikat verliehen.
2003/2004	Lernform Kooperatives offenes Lernen an der Handelsschule sollte die Schüler zum selbständigen Arbeiten anleiten.
2004/2005	Schüler helfen Schülern – ein Projekt zur Unterstützung von Schulen und Kindergärten in Nepal Gesundheitsförderung mit verschiedenen Themenschwerpunkten begleitet die Schüler:innen durch dieses Schuljahr. Zum Abschluss gibt es auch einen Gesundheitstag.
2005/2006	WLAN wird in den Klassen installiert.
2006/2007	Im Rahmen eines Sozialprojektes halfen Schüler:innen Flüchtlingen im Flüchtlingsheim neben der Schule, die Deutsch-, Englisch- und Computerkenntnisse zu verbessern.
2007/2008	Der Schulversuch Modularisierung ab der 4. HAK wurde beschlossen. Handelsschüler schulten Senioren im Umgang mit dem PC und dem Internet. Ein Projektteam gewann die BTV-Marketing Trophy mit dem Thema „Imagepflege der ÖBB Infrastrukturbetriebs AG“ Die Schüler wurden Tiroler Meister im Hallenfußball. Die Élèves pour élèves-Schulpartnerschaft mit dem Lycée Professionnel in Bobo Dioulasso in Burkina Faso wurde abgeschlossen.

2008/2009	Unsere Schule arbeitet am e-Learning Cluster 2.0 zum Schwerpunkt Schulpartnerschaft mit.
2009/2010	Die neue PC-Ausstattung und der neu eingerichtete Physik- und Chemiesaal gehen in Betrieb. Modularisierung ab der 3. HAK Besuch der Partnerschule in Burkina Faso zum Einschulen der Lehrer:innen und Installieren der gespendeten Hardware.
2010/2011	Der Aufenthaltsraum für Schüler wurde errichtet. „Untergang der Titanic“ am erlebnispädagogischen Nachmittag
2011/2012	Schüler besuchten unsere Partnerschule in Burkina Faso.
2012/2013	Der langjährige Direktor HR Mag. Dietmar Wiener tritt in den Ruhestand. Tiroler Landesmeister im Fußball
2013/2014	HR Mag. Maria Luise Saxer wird neue Direktorin der HAK/HAS Hall Das Projekt Spurensuche zur Arbeitsmigration – Hall in Bewegung – Menschen schreiben Geschichte
2014/2015	Elektro- und Fenstersanierung Neuer Lehrplan tritt in Kraft und ein Eckpunkt ist das Pflichtpraktikum, das sowohl HAK als auch HAS-Schüler machen müssen. Sieger der 17. BTV-Marketing Trophy wurde wieder einmal ein Projektteam der HAK Hall mit dem Projekt „Stärkung der Marke Blumenpark Seidemann“. Unsere Kicker wurden Tiroler Fußballhallenmeister der Oberstufen.

2015/2016 Élèves pour élèves liefert wieder einen Container mit Schulmaterial, EDV-Ausstattung und medizinischen Geräten nach Burkina Faso.
Das Dach wurde erneuert und das Konferenzzimmer vergrößert und neu eingerichtet.
Ein Lehrgang für Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse wurde an unserer Schule abgehalten.
Das Jahresmotto „Gesunde Schule“ wurde gelebt.
Der Tischtennistisch im Schulgarten soll die Pausen kurzweiliger machen.
Die HAK Hall wurde zur UNESCO-Schule.
Im Theaterlabor zeigten einige Schüler:innen ihre schauspielerischen Fähigkeiten in einer 30minütigen Aufführung.
Erste Zentralmatura

2016/2017 Weinproduktion aus den Weintrauben, die im Schulgarten gedeihen.
Schüler:innen machten die VITAL-4-Brain-Ausbildung

2017/2018 Tiroler Landesmeister in Floorball
Errichtung des Jausenbuffets
Der Sportplatz an der Ostseite der Schule wird fertiggestellt.

2018/2019 Tiroler Meister in Floorball und im Hallenfußball
Neue Ausbildungszweige wurden entwickelt.

2019/2020 Corona zwang uns für 3 Monate im Fernunterricht zu improvisieren, zu moodlen oder zu zoomen.
SAP wird im Rechnungswesen unterrichtet.

2020/2021 Alle Fenster im Altbau wurden getauscht.
Ab Oktober war wieder Homeschooling angesagt.
OStR Mag. Maria Luise Saxer tritt in den Ruhestand.
OStR Mag. Josef Wallinger übernimmt die Schulleitung.

2021/2022 Mag. Thomas Schwarz wird Direktor an unserer Schule.
Anschluss an das Fernwärmenetz
EDV-Säle wurden mit Glasfaserkabeln ausgelegt.
Die Calisthenics-Anlage geht im Schulgarten in Betrieb.

2022/2023 Relaunch der neuen Ausbildungszweige



Personelles im Überblick

Die Direktor:innen

HR Dr. Hanjörg Pümpel	1973 bis 1984
Dr. Erich Schranz (interimistisch)	1984/85
Dipl. Vw. Werner Roth	1985 bis 1987
Mag. Martin Kornmüller (interimistisch)	1987/88
Dipl. Kfm. Conrad Feneberger	1988 bis 1994
Mag. Dietmar Wiener	1994 bis 2013
Mag. Maria Luise Saxer	2013 bis 2021
Mag. Josef Wallinger (interimistisch)	2021
Mag. Thomas Schwarz	ab 2021

Die Sekretärinnen

Maria Pichler	1979 – 2005
Eva Dunkl	2006 bis 2021
Rebecca Knabl	ab 2022

Die Schulärzt:innen

Dr. Konrad Eberle	bis Okt. 1999
Dr. Barbara Haibach-Haisjackl	1999 bis 2000
Dr. Renate Gschwandner	2000 bis 2008
Dr. Claudia Mark	2008 bis 2012
Dr. Kristin Wedekind	ab 2012

Die Schulwarte

Hans Spiegl	1975 bis 1982
Franz Schwaninger	1983 bis 2000
Egon Schöpf	2001 bis 2018
Gerhard Sommer	ab 2019



Die Lehrer:innen

Mag. Lara Abl	Mag. Renate Demmel	Mag. Reinhard Glanz
Nexhat Ajeti	Martin Deutinger	Mag. Stephan Glöckner
Mag. Margarete Alscher	Pater Dr. Emanuel Dirlas	Pater Werner (Mag. Franz Gregorschitz)
Mag. Christian Altstätter	Mag. Isabella Doll	DI Dr. Katharina Grif
Mag. Michael Anreiter	Mag. Oswald Dorner	Mag. Erich Groß, BEd
Mag. Dr. Estanislao Arroyabe	Mag. Martha Drexler	Mag. Walter Grubmüller
Mag. Julian Atzger	Christine Drexler	Mag. Monika Grünerbl
Mag. Claudia Atzl	Mag. Renate Ebenbichler	Mag. Giuliana Gürtler
Irmtraud Bachinger	Mag. Christoph Eberl	Mag. Jana Haas
Mag. Klaus Bader	FL Helmut Egg	MMag. Lukas Hacksteiner
Mag. Rosa Maria Baldauf	Dr. Andrea Egger-Riedmüller	Mag. Sabine Haider
Mag. Christine Bankl	Mag. Helmut Eisele	Mag. Verena Haller
Yasin Bar, MA	Mag. Elia Eisterer	Mag. Brigitte Hanafy
Mag. Veronika Bernard	Hülya Ekinci, MA	Mag. David Hasenauer
OSTr Mag. Heinz Binder	FOL Gertrud Empl	Martina Hasenauer, BEd
Mag. Isabella Bizai	Dr. Barbara Enders	Mag. Adeline Heim
Mag. Dr. Veronika Bleyer	Rudolf Esterhammer, BEd	Mag. Gabriela Heis
Mag. Karl Bodner	Mag. Monika Fabro	OSTR Mag. Dr. Kurt Heizmann
Dr. Susanna Bösch	OSTr Dkfm. Mag. Conrad Feneberger	Mag. Michaela Hernegger
Mag. Mirjam Braun	Mag. Barbara Fink	Mag. Gabriele Hilbe
Mag. Viola Breiling	Mag. Katharina Fischler	Mag. Christof Hochenegg
Mag. Stephan Brenner	Mag. Christina Foidl	Mag. Harald Hochschwarzer
Mag. Erich Brenner	OSTr Mag. Erica Frantz	Mag. Christine Höck
Mag. Martin Burtscher	Mag. Marcus Freiler	Mag. Andrea Horky
DP Eylem Buyruk	Mag. Dr. Doris Frötscher	Stefan Horvath
Mag. Peter Csebits	OSTr Mag. Ilse Gallister	OSTr Mag. Fritz Huber
OSTr Mag. Karin Danler	Dr. Gabriele Gamper	Mag. Markus Huber
Mag. Klaus Demetz	Mag. Gabriele Gamper	DP Johanna Huber
	DP Catharina Gasteiger	OSTr Mag. Karin Jäger

Mag. Helga Jenewein	Christa Leitner	Mag. Friedrich Pechmann
Mag. Georg Kandolf	Mag. Günter Lerch	Mag. Thomas Perkmann
Mag. Franziska Karlhuber	Mag. Dr. Elisabeth Lercher	OStR Mag. Karin Peschel
Mag. Margit Kassl	OStR Mag. Klaus Liener	Mag. Christine Pezzei
Mag. Christine Kerscher	OStR Mag. Jürgen Luger	DP Gerlinde Pflieger
Mag. Ursula Kersten	MMag. Judy Maestri	Mag. Martin Pichler
Mag. Walter Kimeswenger	Mag. Norbert Mairhofer	OStR Mag. Johann Pidner
Mag. Günther Klaffenböck	OStR Mag. Gertrud Mathe	Mag. Magdalena Plainer
Mag. Brigitte Koch	Mag. Christian Mautner	OStR Mag. Traute Pleunigg
DP Margarethe Kofler-Piffrader	Mag. Karl Meraner	Mag. Silvia Ploner
Mag. Andrea Kolb	Mag. Gabriele Metzler	OStR Mag. Isolde Podmirseg
Mag. Brigitte Köll	FOL Berta Mohr	Mag. Helga Posch
Mag. Gunnar Kopf	Mag. Birgit Monz	Dr. Reinhart Preindl
Mag. Martin Kornmüller	Mag. Regina Moser-Hoser	Dr. Karl Psenner
Mag. Elisabeth Krall	Mag. Thomas Mösl	Mag. Dr. Hansjörg Pümpel
Mag. Ulrike Kratky	Mag. Michaela Muigg	Dipl.-Dolm. Margit Pümpel
Mag. Petra Kraus	Mag. Felix Muigg	Mag. Ulrike Raschner
Artur Kröll	Mag. Elfriede Müller	Mag. Birgit Reiter
OSR DP Anna Kugler	Mag. Eva Mumelter	Mag. Fritz Reiweger
OStR Dr. Wolfgang Lammer	Mag. Andrea Neudorfer	Mag. Rupert Rettenwander
Mag. Ulrike Lang	OStR Mag. Gabriele Neuner	Mag. Hans Riccabona
OStR Mag. Herbert Langer	Mag. Wolfgang Nilica	Mag. Brigitte Riegler
Mag. Dr. Agnes Larcher	MMag. Karin Oberaigner	Mag. Dr. Margarete Rieseneder
Mag. Astrid Lechleitner	Mag. Lee-Anne Oberhofer	Mag. Markus (Pater Markus) Rinderer
Mag. Madeleine Lederbauer, BEd	Mag. Mara Magdalena Oberwalder	Mag. Irene Rogina
Mag. Norbert Lederbauer	Mag. Brigitta Obholzer	OStR DVw. Werner Roth
Mag. Ann-Kathrin Lehmann	Mag. Adelheid Obrist	Aysegül Sabah
Mag. Günther Leitgeb	Mag. Inge Öhlinger	DP Renate Sansone
Mag. Anton Leitner	Mag. Claudia Öttl	Mag. Maria Luise Saxer
Mag. Cornelia Leitner	Mag. Jutta Pattis	Anna Saxer, BEd BA

Stefanie Schäfer	Mag. Ariane Staudegger	Mag. Gertrud Wehinger
Mag. Katharina Schallhart	Dr. Heinz Steger	Mag. Fridrun Weinmann
Mag. Werner Schlenz	MMag. Maria Steinlechner	Mag. Martina Weiskopf
Mag. Dr. Ursula Schneider	Mag. Maximilian Strasser	Mag. Michaela Wesely-Pfister
Mag. Gabriele Schöch	Mag. Bruno Tannheimer	Mag. Martin Wibmer
Dr. Peter Schraffl	Mag. Markus Teißl	Mag. Silke Wickl
Dr. Erich Schranz	DP Angela Thaler	Mag. Elisabeth Widerhofer
OStR Mag. Regina Schreckensperger	Mag. Peter Till	Mag. Alexandra Wiedring
Schreckensperger	Mag. Hans Toifl	HR Mag. Dietmar Wiener
OStR Mag. Erwin Schreckensperger	Mag. Brigitte Tomasi	Mag. Judith Wieser
Dkfm. Dr. Gertrud Schrögenauer	Mag. Daniela Tomasini	Mag. Andreas Wimmer
Mag. Helga Schuster-Messner	Mag. Manfred Totschnig	Mag. Annemarie Winder
Mag. Thomas Schwarz	Mag. Walter Tschugg	Mag. Birgit Winkler
Mag. Daniela Senfter	Mag. Katharina Turri	Mag. Sabine Wonnebauer
Mag. Gerhard Senhofer	Mag. Adem Ugur	Mag. Thomas Wopfner
Mag. Andrea Sint	Mag. Angelika Untergasser	Mag. Kurt Wurm
Mag. Johanna Stadler	Mag. Ines Vergörer	Ismet Yigit
Mag. Karin Starzacher	Dipl. Theol Vidoslav Vujasin	Mag. Carina Zöhler
Mag. Josef Staud	Mag. Dr. Leopold Wagner	Mag. Siegfried Zwerschina
	OStR Mag. Josef Wallinger	





Lehrerausflug 1978



Lehrkörper 1981



Lehrkörper 1984



Lehrkörper um 1991



Lehrkörper 1995



Lehrkörper 2013/14



Lehrkörper 1997/98



Lehrkörper 2023

Von der Ruf-Buchhaltung zu SAP

Mag. Michael Anreiter/Mag. Fritz Huber/Mag. Jürgen Luger/Mag. Martin Pichler

Die wirtschaftlichen Fächer waren und sind eine wichtige Säule an einer Handelsakademie und Handelsschule – somit auch an unserer „Jubiläumsschule“.

Der Wandel der Fächer Rechnungswesen und Betriebswirtschaft zeigt sich nicht nur in unterschiedlichen Bezeichnungen (Rechnungswesen – Unternehmensrechnung, Betriebskunde – Betriebswirtschaftslehre), sondern vor allem in der inhaltlichen Weiterentwicklung.

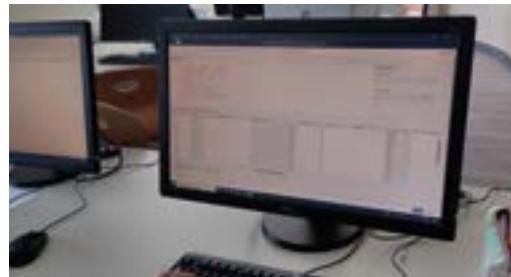
Bis in die 90er Jahre mussten die Schüler:innen im Fach Rechnungswesen neben den theoretischen Inhalten (die sich bis heute didaktisch kaum verändert haben, Stichwort: „Buchungssätze bilden“) die Praxisorientierung in mühsamer Handarbeit in Form einer Durchschreibebuchhaltung (Ruf-Buchhaltung) erlernen.

Der Einzug der EDV machte auch vor den kaufmännischen Schulen nicht halt: So wurden im Fach „Computerunterstütztes Rechnungswesen“ zuerst 5 ¼, später 3 ¼ Zoll Disketten eingesetzt.



Disketten (Quelle: wikimedia.org - CC0)

In der Gegenwart stehen den Schüler:innen modernste, in der Wirtschaft häufig verwendete Buchhaltungsprogramme wie SAP zur Verfügung.



Heute arbeiten unsere Schüler:innen mit SAP

Die Zukunft wird zu einer fast vollständigen Digitalisierung und Automatisierung der Buchhaltung führen. Diese wird im neuen Lehrplan 2024 ihren Eingang finden.

Einer von der Praxis gewünschten Spezialisierung kamen und kommen verschiedene Schwerpunktgegenstände entgegen.

Ausbildungswege, Projektarbeiten, Marketing Trophy

Während in den Anfängen an unserer Schule u.a. der Außenhandel als Schwerpunktfach unterrichtet wurde, kamen im Laufe der Jahre mit den neuen Lehrplänen auch neue Ausbildungswege hinzu.

Jahresabschluss und Controlling, Multimedia und Webdesign sowie Marketing wurden neu in die Lehrpläne aufgenommen und waren jene drei Zweige, die über mehr als zwanzig Jahre an unserer Schule angeboten wurden.

Damit konnten wir unseren Schüler:innen ein sehr attraktives Ausbildungsprogramm anbieten und auch unterschiedlichen Interessen und Begabungen gerecht werden. Viele unserer Absolvent:innen erhielten damit sehr gute Voraussetzungen für einen direkten Berufseinstieg oder für eine weiterführende Ausbildung an Universitäten oder Fachhochschulen.

Neu eingeführt wurde auch das verpflichtende Verfassen einer Projektarbeit. Ziel dieser Arbeiten war es, im Team – in Gruppen von zwei bis vier Schüler:innen über einen Zeitraum von einem Jahr – ein mög-

lichst praxisbezogenes Thema zu bearbeiten und auch öffentlich zu präsentieren.

Besonders in Erinnerung geblieben sind u.a. auch jene Arbeiten, bei denen z.B. diverse Events geplant und durchgeführt wurden. Manches Mal handelte es sich auch um schulinterne Themen, wie z.B. die Durchführung eines schulinternen, klassenübergreifenden Sporttages für 400 Schüler:innen am Universitätssportinstitut mit ca. 12 verschiedenen betreuten Sportkursen und einem gemeinsamen Abschluss.

An dieser Stelle ist es leider unmöglich, die vielen ausgezeichneten Projekte unserer Teams, die ihnen aufgrund ihres bereits erworbenen Wissens und Dank ihres hohen Engagements und ihrer Motivation gelungen sind, vollständig zu erwähnen.

Immer wieder erfolgte die Präsentation der Arbeiten auch außerhalb der Schule, um ein besonderes Ambiente zu schaffen und um einem breiteren Publikum die Möglichkeit zu bieten, sich von den Leistungen der Teams zu überzeugen.

Ende der neunziger Jahre, mit der Einführung der damals neuen Lehrpläne und der neuen Ausbildungswege, wurde für

den Ausbildungsschwerpunkt „Marketing“ ein ganz besonderer Wettbewerb ins Leben gerufen, der bis heute, 25 Jahre später, noch existiert und ein absolutes Highlight dieser Ausbildung darstellt.

Von den beiden Marketing-ARGE-Verantwortlichen, Viktoria Moser-Lieblein aus der HAK Innsbruck und Fritz Huber aus der HAK Hall, wurde mit der Bank für Tirol und Vorarlberg (BTV) als Partner die BTV Marketing Trophy ins Leben gerufen. Damit gab es erstmals auch einen Wettbewerb für einen kaufmännischen Ausbildungsbereich in Tirol und Vorarlberg mit

verschiedenen Komponenten, was auch für unseren Schultyp „Handelsakademie“ einen echten Mehrwert brachte. Neben dem hohen Preisgeld, das es zu gewinnen gab, konnte ein Team damit auch sehr gute Referenzen und beste Job-Angebote bekommen. Der Lerneffekt, der sich dabei aus der speziellen Herausforderung des Wettbewerbs ergab, vor allem durch die hohen Anforderungen an die Präsentation, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden (nur die Arbeiten der drei besten Teams aus den Tiroler und Vorarlberger Handelsakademien wurden von einer Fachjury aus Wirtschaft und Universität



Elina Avdukić und Sandra Lovrinović mit BTV-Vorstand Gerhard Burtscher und Betreuungslehrer Fritz Huber, 19. April 2023 (Foto: Christina Gaio)

zur Präsentation eingeladen). Dass sich dabei auch ein gewisser Wettbewerb zwischen den Tiroler und Vorarlberger Handelsakademien entwickelte, hatte auch eine schöne soziale Komponente für die Teams und die betreuenden Lehrer:innen.

Auf jeden Fall können wir stolz auf die Teams der HAK Hall sein, denen es gelang, die Marketing Trophy dreimal zu gewinnen und damit die begehrte, eigens dafür designte Trophäe, zu erhalten. Nebenbei konnten noch etliche weitere ausgezeichnete Platzierungen erreicht werden. So erreichte letztes Jahr ein Team unserer Schule den hervorragenden zweiten Platz, dieses Jahr, anlässlich des 25jährigen Jubiläums, den dritten Platz! Das Thema der Arbeit lautete: „Die Bedeutung des Online Marketings in der Unternehmenspraxis - Instrumente, Trends, Best Practice Beispiele“.

Ein weiterer, ab dem Lehrplan 2014 neuer Unterrichtsgegenstand ist „Business Behaviour“, ein Ein-Stunden-Fach, welches vom 2. bis 4. Jahrgang der HAK angeboten wird. Hier steht der Erwerb vor allem sozialer Kompetenzen (social skills) im Vordergrund, also beispielsweise das Üben von Präsentationen, das Moderie-

ren von Unterrichtssequenzen, teamorientiertes Arbeiten, Erlernen von Verhaltensregeln in Betrieben usw. Zudem ist Business Behaviour der Rahmen, in dem das verpflichtende 300-Stunden-Praktikum der Schüler:innen vorab mit einer Bewerbungs-Schulung initiiert und sodann bis Ende des 4. Jahrganges begleitet wird. Dieses Praktikum hat in der unterrichtsfreien Zeit (meist Sommerferien) zu erfolgen und muss facheinschlägigen Charakter aufweisen (Arbeit bei Steuerberatern, in Ämtern, im Verkauf etc.).

Case Studies ist wiederum ein Unterrichtsfach, das im 5. Jahrgang der Handelsakademie unterrichtet wird. Eingesetzt werden hier primär kleinere und größere Fallstudien. Deren Lösung erfordert Kenntnisse aus dem Buchhaltungs-, Betriebswirtschaftslehre- und Computerunterricht (v.a. Word, Excel) aus allen Jahrgängen. Die Schüler:innen haben hier die Möglichkeit, diese Fälle unter Zuhilfenahme der Unterlagen zu lösen und „alten Stoff“ zu wiederholen. Dieses Fach soll u.a. auf die Matura und den beruflichen Alltag vorbereiten, wo die strikte Trennung nach Fächern entfällt bzw. gar nicht vorhanden ist.

Meilensteine in der EDV

Mag. Erich Groß, BEd/Mag. Karin Peschel

Im Jahre 1978 wurde eine Klasse als Lehrbüro ausgestattet. Jeder Schüler konnte damals seinen Tisch aufklappen und hatte eine Rechenmaschine zum Arbeiten bereit. Auch ein Phonotypsaal wurde eingerichtet.

Im Jahr 1980 war dann erstmals der EDV-Unterricht mit dem Datenerfassungsgerät Datapoint 1532 möglich. Die Daten wurden an die Innsbrucker HAK und dann weiter an das Rechenzentrum der Universität geschickt. Dort wurden sie verarbeitet und die Ergebnisse zurückgeliefert. Mit den neuen 10 Mikrocomputern Philips P 2000 konnten sich jeweils zwei Schüler:innen einen Arbeitsplatz teilen. Die PCs wurden vorwiegend in den Fächern Rechnungswesen und Textverarbeitung genutzt. Die Daten und auch die Software waren noch auf 5 ¼ Zoll Disketten gespeichert.

Für die Verwaltung der Schule wurde im Jahr 1986 ein Computer um S 126.000 angeschafft. Auch die Schüler:innen durften sich über neue Philips YES um S 420.000 freuen.

Die Schülerverwaltung wurde im Jahr 1990 auf EDV umgestellt. Die Zeugnisse wurden nicht mehr mit der Hand geschrieben sondern ausgedruckt.

Mit der Fertigstellung des Neubaus 1996 konnten zwei EDV-Säle und das Betriebswirtschaftliche Zentrum bezogen werden. Über einen Telefonanschluss war es möglich, uns in einem EDV-Saal ins Internet einzuwählen.

Auch der Auftritt im Internet durfte nicht fehlen und so ging im Schuljahr 1998/99 die erste Schulwebseite an die Öffentlichkeit. Es gab auch wieder bessere neue Computer. Im Rhythmus von fünf Jahren erhielten wir ein Budget zur Erneuerung der PCs und der Serverlandschaft, die immer komplexer wurde.

2005 zog WLAN in die ersten Klassen ein. Wir haben zurzeit 5 EDV-Säle, ein Fotolabor und das BWZ, so ist es möglich in allen Fächern wie Mathematik, Englisch oder Deutsch am Computer zu arbeiten. Ein Klassensatz von iPads steht auch zur Verfügung. Jede Klasse hat einen PC und viele Klassen sind mit digitalen Tafeln ausgestattet.

Im Bereich der Textverarbeitung wurde anfangs das Verfassen von Texten mit der Schreibmaschine und Kurzschrift unterrichtet, dann gab es schon die Phonotypie und heute arbeiten alle nur mehr am PC und gestalten dort ihre Schriftstücke und nach den aktuellen ÖNormen. Heute heißt das Fach Office Management und Informationstechnologie und umfasst Bildbearbeitung, Präsentationsgestaltung und vieles mehr.

Computerunterstütztes Rechnungswesen gibt es schon über 40 Jahre im Lehrplan. Ich kann mich an mein erstes Dienstjahr erinnern, in dem wir Winline und riesige Disketten zum Speichern der Daten verwendeten. Winline wurde auch in der Übungsfirma

als netzwerkfähige Software für die Buchhaltung und Materialwirtschaft verwendet. Später folgte BMD-Software und seit 2009 arbeitet die HAK mit SAP im Onlinebetrieb. In der Übungsfirma arbeiten wir in der HAK mit SAP und in der HAS mit der netzwerkfähigen BMD-Version, sodass alle 15 Schüler:innen gleichzeitig im Programm arbeiten können, und mit dem Programm Unternehmer (Schweighofer).

In Wirtschaftsinformatik arbeiten wir schon seit vielen Jahren mit EXCEL, ACCESS und auch POWERPOINT. Tabellenkalkulationsprogramme sind im modernen Büro nicht mehr wegzudenken.

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR PROFESSIONELLE AUDIOVISUELLE LÖSUNGEN

PERFEKT PRÄSENTIEREN, INTERAKTIV UNTERRICHTEN

mit unseren interaktiven und vielfach prämierten Touchdisplays von Clevertouch / heinekingmedia. Wir bieten die optimale Lösung für jede Raumgröße mit vielen Extras, wie kabellosen Präsentationsmöglichkeiten, interaktives Whiteboard, unzählige Lehr- & Lernapps für den modernen Unterricht.

Ein Unternehmen der heinekingmedia GmbH www.klausner.at Tel. +43(0) 512 391940 av@klausner.at

Seit 1996 gibt es Ausbildungsschwerpunkte im EDV-Bereich, die die Schüler:innen wählen konnten. Gestartet wurde mit Wirtschaftsinformation und Organisation, wo noch Programme geschrieben wurden. Im Laufe der Zeit änderten sich die Inhalte und der Schwerpunkt hieß Multimedia und Webdesign. Mit der Lehrplannovelle wurde daraus Informations- und Kommunikationstechnologie und E-Business (kurz IKT). Die Veränderung der Inhalte im EDV- und Multimediabereich geht besonders schnell und so bieten wir einen schulautonomen Schwerpunkt e-Business seit 4 Jahren an.

e-Business – Berufsausbildung für die digitale Zukunft

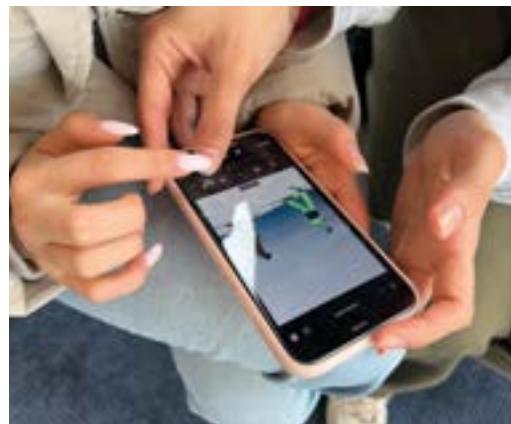
Die Informationstechnologie hat die Welt nachhaltig für immer verändert. Der Ausbildungszweig e-Business trägt diesem Umstand Rechnung, indem er Schüler:innen auf die Anforderungen der digitalen Berufswelt bestens vorbereitet.

e-Business bietet eine moderne, umfassende Ausbildung für Schüler:innen, die wirtschaftliches Interesse mit IT- und Internet-Kompetenz verbinden wollen. Hier werden unsere Jugendlichen zu Multime-

dia-, Internet- und Social-Media-Expert:innen ausgebildet. Um dieses Ausbildungsziel zu erreichen, verfügt die HAK/HAS Hall, neben einem voll ausgestatteten Fotolabor, über 5 EDV-Säle, in denen die Schüler:innen durch den Gebrauch von topaktueller Software (Industriestandard: Microsoft – Office 365, Adobe – Photoshop, Premiere Pro, After Effects ...) bestens auf die Anforderungen der digitalen Welt von heute vorbereitet werden.

Unsere Schüler:innen lernen ...

- aussagekräftige Fotos, Grafiken und Videos zu erstellen, die auf Websites/Social-Media-Kanälen oder in Zeitungen/Magazinen und auf Plakaten veröffentlicht werden.



Schüler:innen erstellen Social Media Beiträge für die Axamer Lizum

- einfache Spiele für den PC und Apps für das Handy zu entwickeln, indem sie die Werkzeuge der Software-Entwicklung gekonnt einsetzen.
- informative und zugleich kreative Texte für die Online-Kommunikation zu erstellen und diese selbstbewusst auf Websites und Social-Media-Kanälen wie Instagram, Snapchat etc. zu posten.
- eine attraktive Website zu erstellen und zu verwalten und Produkte über den dort eingerichteten Webshop online zu vermarkten und zu verkaufen.

Der Erwerb der digitalen Kompetenzen im Multimedia- und Onlinebereich sind am Arbeitsmarkt sehr stark gefragt und bietet unseren Absolvent:innen beste Einstiegs- und Karrierechancen.



Das Jugendzentrum Parkin freut sich über die Plakate, die die 2BK 2023 für sie erstellt hat.



Bei der Plansee Group machen wir die Welt einfacher, sicherer und lebenswerter.

Wusstest du, dass wir Produkte und Werkzeuge für die Halbleiter und Automobilindustrie, die Licht- und Glasindustrie, die Luftfahrt, den Maschinenbau, die Energietechnik sowie für die Unterhaltungselektronik entwickeln und fertigen?

Angefangen hat unsere Geschichte vor mehr als 100 Jahren. Damals haben wir mit unserem Wolfram-Draht für Glühbirnen Licht in jeden Haushalt gebracht. Heute machen wir mit unseren starken

Metallen viele Hightech-Geräte möglich, zum Beispiel das Mobiltelefon, den Computertomografen oder die Werkzeugmaschine.

Weil wir uns ständig weiterentwickeln und Herausforderungen annehmen, sind wir in unserer mehr als 100-jährigen Unternehmensgeschichte zu einem sicheren internationalen Unternehmen gewachsen. In zwei starken Unternehmensbereichen, bei PLANSEE und CERATIZIT, können wir unseren Mitarbeitenden sichere Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektiven und eine einladende Arbeitskultur bieten.

Die Übungsfirma

Mag. Karin Peschel/Mag. Martin Pichler

Mit der Lehrplanreform Anfang der 90er Jahre sollte neben der fachtheoretischen Ausbildung die praxisorientierte Ausbildung verstärkt werden. So wurde das Konzept der Übungsfirma zum Kernstück der kaufmännischen Ausbildung. Die betriebliche Realsituation soll in der Übungsfirma praxisnah simuliert werden.



ÜFA-Zertifikatsverleihung 2019

Der Unterricht für die Schüler:innen unterscheidet sich von den anderen Fächern. Im 3- bzw. 4-stündigen Blockunterricht arbeiten die Schüler im betriebswirtschaftlichen Zentrum (BWZ) in Teams in verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens - ihrer Übungsfirma. Die ersten Übungsfirmen an unserer Schule wurden 1993 bzw. 1995 gegründet und arbeiten heute noch. Die Kenntnisse aus den Fächern

BWL, UNCO, WI und OMAI sollen nun in die Praxis umgesetzt werden. So werden Bestellungen aufgenommen, Aufträge ausgeführt oder Rechnungen erstellt und verbucht. Auch Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Denken in komplexen Zusammenhängen, Entscheidungsfähigkeit oder die Fähigkeit, ein Problem zu lösen, sollen in der Übungsfirma erworben werden können.

Die Übungsfirmenzentrale in Wien stellt die erforderlichen öffentlichen Stellen, wie Krankenkasse, Finanzamt, Transport, Firmenbuch oder die Bank, die über die Onlinefunktionalität den realen Institutionen vollkommen entsprechen, zur Verfügung. Derzeit arbeiten vier Übungsfirmen an unserer Schule.

Da eine Übungsfirma Teile der kaufmännischen Tätigkeiten in einem Betrieb abbildet, gibt es in den meisten ÜFAs verschiedene Abteilungen:

- Im Sekretariat werden z. B. die Postein- und Postausgänge per Mail oder Brief bearbeitet.

- Im Einkauf werden bei anderen ÜFAs Handelswaren, Verbrauchsmaterialien, Anlagen und vieles mehr bestellt. Ebenso wird die Rechnungsprüfung im Einkauf vorgenommen.
- Die Marketingabteilung erstellt Angebote und Prospekte, die an die anderen ÜFAs (potentielle Kunden) versendet werden. Auch die Materialstammdatenanlage und die Webshop-Betreuung erfolgten hier. Ihre Aufgabe ist es, entsprechende Umsätze zu machen. In Verkaufsgesprächen über Onlineplattformen mit anderen Übungsfirmen werden Geschäfte angebahnt und durchgeführt.
- Im Verkauf werden die Kundenaufträge erfasst und die Ausgangsrechnungen erstellt. Zudem werden die Stammdaten von neuen Kunden angelegt und gepflegt.
- Im Lager erfolgen die Wareneingangsprüfung, die Bestandsführung der Handelswaren (Eingang und Ausgang) und der Versand mit den erforderlichen Dokumenten.
- Im Personalbüro werden die Mitarbeiter:innen bei der ACT-Krankenkasse über ELDA angemeldet, die Dienstverträge ausgestellt, die Bezüge mit den gesamten Ab-

gaben abgerechnet, verbucht und bezahlt.

- In der Buchhaltungsabteilung werden zB die Bankbewegungen, die Ein- und Ausgangsrechnungen und sonstige Belege verbucht. Auch die Umsatzsteuer wird ermittelt, verbucht, im ACT-Finanzamt über Finanz-Online eingereicht und bezahlt.

Job-Rotation ist angesagt und so wechseln die Schüler zwei- bis dreimal im Jahr die Abteilung.

Entsprechende Software-Pakete kamen und kommen zum Einsatz: Winline, BMD, SAP, Schweighofer (Paket Unternehmer).

Der Besuch von Übungsfirmenmesse mit allen Vorbereitungen zur Gestaltung des Messestandes bringt Abwechslung in den Übungsfirmenalltag.



Die Übungsfirma „Dolce Vita“ bei der ÜFA-Messe in Wien

Fremdsprachen an der HAK/HAS Hall

Mag.^a Helga Schuster-Messner/Mag. Herbert Langer

Der Fremdsprachenunterricht hat sich im letzten halben Jahrhundert sehr verändert. Standen am Anfang Fertigkeiten wie Übersetzen und Lesen im Vordergrund, so setzte sich im Laufe der 80-er Jahre immer mehr der kommunikative Unterricht durch. Vor allem in der zweiten lebenden Fremdsprache war es früher nicht leicht, geeignete Unterrichtsmaterialien zu finden, während ab dem Jahr 2000 das Internet eine Fülle von Materialien zur Verfügung stellte, die natürlich gesichtet werden müssen, um sie einsetzen zu können.

Von Beginn an wurde an der BHAK/BHAS Hall i. T. Englisch als erste lebende Fremdsprache und Französisch oder Italienisch als zweite lebende Fremdsprache unterrichtet. Sprachreisen nach England und Schottland sowie Frankreich und Italien wurden von engagierten Kolleg:innen durchgeführt und wurden zu einem fixen, die Sprachausbildung an der Schule vertiefenden Bestandteil des Curriculums der HAK-Absolvent:innen. Partnerschaften mit Schulen in Italien, Schweden und Irland ergänzten den Un-

terrichtet. Durch den regelmäßigen Einsatz von Sprachassistent:innen aus Großbritannien, den USA, Italien und Frankreich haben die Schüler:innen stets die Gelegenheit gehabt, ihre Sprachkenntnisse in Unterrichtseinheiten mit Muttersprachlern zu verbessern. Darüber hinaus haben fremdsprachliche Theatervorführungen und Kinobesuche den herkömmlichen Sprachunterricht bereichert.

Seit 2019 wird im Schulzweig International Business die Fremdsprachenkompetenz durch zusätzliche Sprachstunden stärker gefördert. Die schriftliche Reifeprüfung (Lesen, Hören und Schreiben) ist seit 2016 zentral; die mündliche Matura besteht aus einem Präsentationsteil und einem Dialog mit der Prüferin/dem Prüfer (= Lehrer/in), auf welche die Schüler:innen 4 Jahre (Französisch/Italienisch) bzw. 5 Jahre (Englisch) vorbereitet werden. Seit einigen Jahren gibt es auch die Möglichkeit, die mündliche Reifeprüfung in Mehrsprachigkeit abzulegen, d. h. die Kandidatin/der Kandidat muss im Rahmen einer Prüfung in zwei Fremdsprachen kommunizieren.

Am Fremdsprachenwettbewerb haben unsere Schüler:innen immer wieder erfolgreich teilgenommen. Im Jahr 2017 hat unsere Handelsschülerin Matea Virijevic aus der 3AS den größten Erfolg erzielt und den Bewerb der Handelsschulen gewonnen. Vorbereitungsseminare für Internationale Zertifikate wie das Cambridge Business English Certificate werden an unserer Schule seit geraumer Zeit angeboten und runden das Unterrichtsangebot ab.



Matea Virijevic mit Direktorin Saxer und Mag. Erica Frantz



50 Jahre Deutschunterricht - ein Rückblick

Mag. Gabriele Neuner

„State of the art“ ist das Stichwort, das mir spontan zur HAK Hall heute einfällt. Auf dem neuesten Stand und fortschrittlich war die Schule schon zu Beginn der achtziger Jahre, als ich als Junglehrerin ausrückte, um die Fächer Deutsch und Englisch zu unterrichten.

Ich habe die Handelsakademie und Handelsschule Hall immer als eine gediegene, feine, kleine Schule gesehen, an der ich sehr gerne tätig war. Unglaublich schnell scheinen mir die Jahre von meinen ersten Unterrichtsstunden an der Schule (damals noch ohne Neubau!) bis zu meiner Pensionierung vor zwei Jahren vergangen zu sein. Dass sich meine ersten Unterrichtsjahre im Fach Deutsch mit dem Unterricht heute nicht vergleichen ließen, war mir schon klar. Wie stark sich der Unterricht methodisch, didaktisch und inhaltlich verändert hatte, wurde mir erst so richtig bewusst, als ich in den Ferien nach meiner Pensionierung altes Unterrichtsmaterial und analoge(!) Stundenvorbereitungen radikal aussortierte und zum Papiercontainer trug. Ich erin-

nete mich dabei an intensive Vorbereitungen, tolle Unterrichtseinheiten, war ein bisschen traurig, aber wusste gleichzeitig, dass meine Vorbereitungen hoffnungslos veraltet waren.

Der Beginn meiner Unterrichtstätigkeit liegt eben schon mehr als vierzig Jahre zurück. An den Schulen gab es die Sechstage-Woche, was für mich bedeutete, dass ich als Anfängerin selbstverständlich samstags fünf Stunden Deutsch unterrichtete, nicht immer zur Freude der Schüler:innen, die gedanklich schon im Wochenende waren. Als Unterrichtsbehelfe dienten Lehrbuch und Tafel, als technisches High-End-Gerät bot sich der Overhead-Projektor an, auch einige Kassettenrecorder gab es schon.

Inhaltlich herrschte allerdings Aufbruchsstimmung. Unterricht, der nur darauf ausgelegt war, den Schüler:innen Wissen zu vermitteln und Lehrer:innen, die vortrugen, erklärten und abprüften, hatten ausgedient. Wir waren ein junges Team und setzten uns besonders für den Sprachun-

terricht inhaltlich neue Ziele: Aktualität, Toleranz, Kommunikationsfähigkeit und selbständiges Denken waren angesagt. Gerade im Deutschunterricht konnten an einer wirtschaftlich orientierten Schule Akzente gesetzt werden. Aktuelle Themen wurden von den Schüler:innen mit Interesse aufgenommen, Diskussionen darüber gerne geführt. Anfangs war der technische Aufwand für uns Lehrer:innen enorm. Zeitungsartikel tippte ich mit der Schreibmaschine zu Hause auf Matrizen und vervielfältigte sie dann, begleitet von intensivem Spiritusgeruch, in der Schule. Als es dann einen Kopierer gab, vereinfachte dieser die Sache erheblich.

Auch didaktisch war und blieb unser Deutschunterricht modern. Wir bildeten uns laufend fort, boten eigenverantwortlichen Unterricht (nach Klippert) an und bemühten uns allgemein um Methodenvielfalt.

Ein Blick auf den Lehrplan der HAK Anfang 1990 zeigt, welche Aufgaben und Zielsetzung des Deutschunterrichts schon damals wichtig waren. Die Schwerpunkte lagen vor 30 Jahren auch schon auf der Vermittlung von schriftlicher und mündlicher kommunikativer Kompetenz.

Die kulturgeschichtliche Orientierung sollte laut Lehrplan Wechselbeziehungen der Literatur zum gesellschaftlich-kulturellen Umfeld herstellen. Das selbständige Beschaffen, Auswählen und Strukturieren von Informationsmaterial sollte durch die Arbeit in Bibliotheken und Infotheken sowie durch den Besuch von Betrieben und Institutionen gefördert werden.

Da traf es sich gut, dass durch den Zubau 1996 auch an unserer Schule eine Bibliothek entstand, die sich großer Beliebtheit erfreute. Diese Bibliothek war eine Bereicherung für die Schüler:innen, das Lehrerkollegium und auch für mich persönlich, da ich viele Jahre als Bibliothekarin dort arbeiten konnte.

Andere Bereiche haben sich allerdings grundlegend geändert.

Ein Passus aus dem Lehrplan für die HAK, der vor 30 Jahren aktuell war, zeigt, dass wir Unterrichtenden in der Wahl unserer Themenkreise damals noch relativ frei waren: „Anordnung, Gliederung und Akzentuierung des im Lehrplans der einzelnen Klassen angeführten Jahresstoffes einschließlich der Auswahl der notwendigen Beispiele sind der verantwortlichen Entscheidung des

Lehrers überlassen.“ So lässt sich das heute nicht mehr umsetzen.

Gänzlich unterbewertet war damals noch der Bereich Medienkunde: Der „Teilbereich“ „Gestalten von und mit Medien“ sollte Selbstständigkeit, Teamgeist, Kreativität und kritischen Umgang mit Medien fördern, hieß es im Lehrplan für Deutsch. Welchen Stellenwert die Beschäftigung mit Medien im aktuellen Unterricht einnehmen würde, konnte damals noch niemand ahnen.

Technische Errungenschaften brachten kontinuierliche Änderungen und Anpassungen im Unterricht mit sich – besonders im Bereich der Medien. Stellte sich am Anfang meiner Lehrtätigkeit noch die Frage, wie lange junge Menschen fernsehen dürften, ohne Schaden zu nehmen, wurde dies bald von der Diskussion abgelöst, wie mit Internet und später Smartphone umzugehen sei. Ablehnen? Verboten? Sinnvoll in den Unterricht einbauen? Und die Jugend war uns immer einen Schritt voraus. Wie KI und ChatGPT die Schule verändern werden, darf ich als Pensionistin mit Interesse beobachten.

Als Digital Immigrant hieß es für mich und alle Unterrichtenden meiner Generation per-

manent aufzurüsten. Was nützte die interessanteste Unterrichtsvorbereitung, wenn die Umsetzung methodisch veraltet war?

Daneben gab es im Deutschunterricht ständig neue Impulse – selbst gewählt oder vom Ministerium vorgegeben. Dass ich viele Jahre meinen Unterricht mit theaterpädagogischen Einheiten bereichern konnte, kam bei den Schüler:innen gut an und freute mich sehr. Mit dem Kulturportfolio wurde eine neue Form der Reflexion über gesellschaftliche Themen, Literatur und individuelle Entwicklung eingeführt. Spannend, aber sehr viel Arbeit! Deutschförderklassen und -kurse verlangten von uns Deutschlehrer:innen neue Ausbildungen, viel Engagement und Ausdauer. Aber es lohnte sich!

An berufsbildenden höheren Schulen wurde ab dem Schuljahr 2015/2016 die teilstandardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung bzw. Reife- und Diplomprüfung verpflichtend eingeführt. Unsere Haltung war angesichts der zunehmenden Standardtests, Rankings und Evaluationen im Bildungswesen anfangs kritisch. Wir hatten doch unsere Schüler:innen und Schüler bis dato bestens auf die Matura und weiter auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet. Die Frage lautete: Lässt sich Bildung,

lässt sich Deutschunterricht standardisieren? Trotz anfänglicher Bedenken schafften wir den Umstieg mit Bravour, nicht zuletzt mithilfe von jungen Kolleg:innen, die frischen Wind in unser Team brachten.

Und so fällt mein Rückblick auf eine lange Unterrichtszeit an der HAK/HAS Hall sehr positiv aus. Ich empfinde es als Glück und Privileg, Lehrerin an dieser Schule gewesen zu sein: in einem schönen Haus in wunder-

barem Ambiente, mit tollen Kolleg:innen und liebenswerten Schüler:innen. Mit jungen Menschen zu arbeiten bedeutet ständigen Wandel, spannende neue Herausforderung und das gute Gefühl, einen sinnvollen Beitrag geleistet zu haben. Diesen Gedanken wird das junge Team an der Schule weitertragen, und das freut mich.

In diesem Sinne wünsche ich allen für die Zukunft viel Freude!



HAK/HAS Hall - Es lebe der Sport!

Mag. Christian Altstätter

Unter diesem Motto finden schon seit Jahrzehnten an der HAK/HAS Hall, neben dem Unterricht in Bewegung und Sport, weitere zahlreiche sportliche Aktivitäten statt. Die schulinternen Turniere in den Sportarten Fußball und Volleyball zählen zu den Höhepunkten im Schuljahr und engagierte Schulmannschaften nehmen regelmäßig an den Schulmeisterschaften der Tiroler Oberstufenschulen mit großem Erfolg teil.

Seit vielen Jahren können aus unseren sportlichen Schüler:innen starke Schulteams im Hand-, Floor-, Beach- und Volleyball formiert werden. Das Fußballteam zählt ohnehin zu den Spitzenmannschaften unter den Höheren Schulen Tirols und das Handballteam qualifizierte sich zuletzt zweimal in Folge für die Bundesmeisterschaft in Graz und Wien. Einige ehemalige Schüler:innen konnten sich ihren Traum vom Profisport verwirklichen und zeigen ihr Können auf höchstem professionellen Niveau.

Handball

2018 trat erstmalig ein Handballteam bei den Schulmeisterschaften an. Mit nur einer Niederlage gegen den Serienmeister aus Schwaz erkämpften sich die Schüler auf Anhieb einen ausgezeichneten 2. Platz. Ein Jahr später gewann das Team in überragender Manier die Landesmeisterschaft, qualifizierte sich damit für die Schul-Olympics in Graz und holte dort als Außenseiter die Bronzemedaille. Nach einer Corona-Unterbrechung folgte im Herbst 2022 der nächste Sieg bei der Landesmeisterschaft und es gelang erneut die Qualifikation für die Bundesmeisterschaft, die nur wenige Wochen später in Wien ausgetragen wurde. Mit Platz 6 landeten wir erneut unter den besten Schulteams Österreichs.



Handball Landesmeister 2022

Floorball

Beim Floorball, einer aufstrebenden Sportart, die dem Hallenhockey ähnelt, stellten seit 2018 sowohl die Mädchen- als auch die Burschenteams bei den Schulmeisterschaften ihr Können unter Beweis. Die Mädchen der „Gummibärenbande“ holten sich 2018 und 2019 die Goldmedaille beim Turnier der Oberstufenschulen.



Floorball Landesmeisterinnen 2019

Beachvolleyball

Mit einer herausragenden Leistung sicherte sich das Beachvolleyballteam der Schule im Jahr 2018 den 2. Platz bei den Landesmeisterschaften und qualifizierte sich als Tiroler Vizemeister und „local hero“ für die österreichischen Bundesmeisterschaften in Innsbruck. Nach vielen spannenden Spielen gegen starke Schulteams aus den anderen Bundesländern erreichte die Mannschaft einen respektablen achten Platz in der Gesamtwertung.

Fußball

Das Fußballteam zählt seit Jahren zu den Aushängeschildern der Schule und spielt sowohl bei der Futsal-Meisterschaft in der Halle als auch beim Turnier am Großfeld immer um die vorderen Ränge bei den Schulmeisterschaften der Oberstufe mit. Zu den Highlights der jüngeren Vergangenheit zählt unbestritten der Doppelsieg in den Jahren 2019 und 2020 bei der Hallenmeisterschaft in Schwaz.



Futsal Oberstufen-Schulmeister 2019



Futsal Oberstufen-Schulmeister 2020

Der absolute Höhepunkt des Jahres ist für viele Schüler das traditionelle Weihnachtsturnier, das seit mehr als 40 Jahren am Freitag vor Weihnachten in der Poly-Halle stattfindet. Alle Klassen stellen eine eigene Mannschaft, nunmehr teilweise mit Mädchen, und auch ein Lehrerteam war stets mit von der Partie, was den Ehrgeiz so manchen Schülers besonders anspornte. Hier können sich

Schüler oft von einer ganz anderen Seite präsentieren und fiebern deshalb diesem Event förmlich entgegen. In den 90er Jahren gelang es dem Lehrerteam zweimal, das Turnier zu gewinnen, seither wurden Turniere stets von teilweise sehr starken Schülerteams gewonnen. Aber wer weiß, inzwischen lässt ein stark verjüngtes Team bei den Lehrern neue Hoffnungen aufkeimen.



Das Lehrer-Team erspielte beim Weihnachtsturnier 2022 den 4. Platz.

Die Schulbibliothek

Mag. Felix Muigg

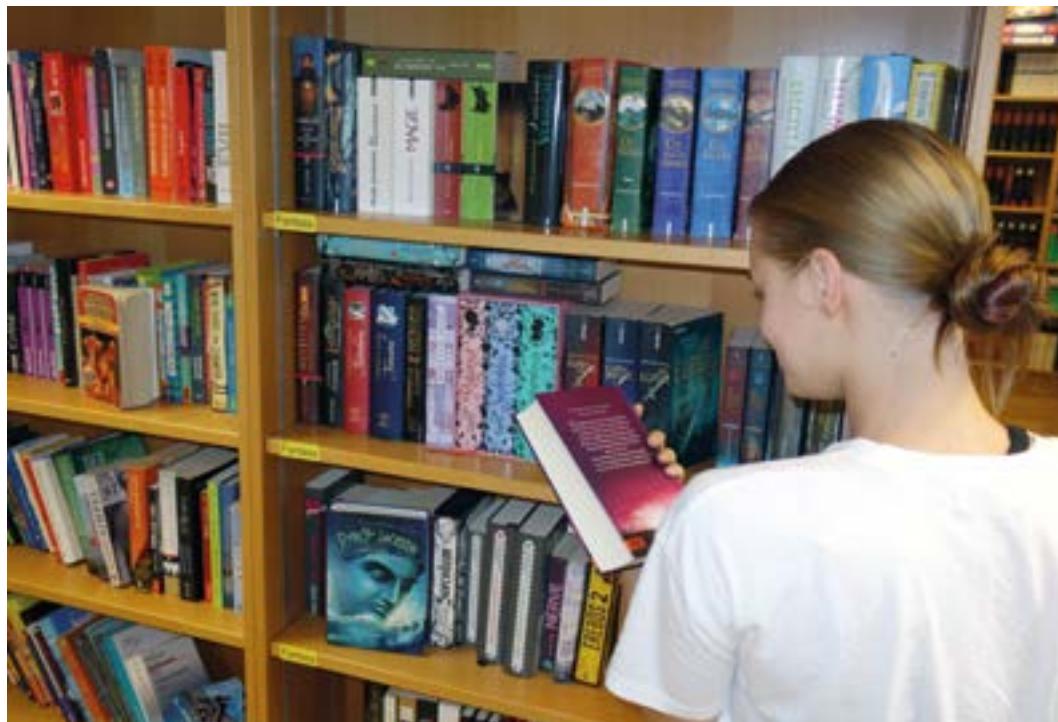
Als vor 50 Jahren die Expositur Solbad Hall der BHAK/BHAS Innsbruck gegründet wurde, richtete man auch eine kleine Handbibliothek für die Lehrer:innen ein, wobei die Bücher meist von diesen selbst zur Verfügung gestellt wurden. Die erste große Neuanschaffung war eine 25 Bände umfassende Brockhaus-Enzyklopädie. Im Schuljahr 1975/76 war die Zahl der Bücher schon so weit angewachsen, dass die Direktion ein eigenes „Kustodiat“ für die Verwaltung der Lehrer:innenbücherei einrichtete, deren Führung mir übertragen wurde.

Gemeinsam mit den Plänen für den Erweiterungsbau der Schule wurde auch ein Antrag auf die Errichtung einer zentralen Schulbibliothek gestellt. Ab Mitte der 90er-Jahre wurden nach den allgemeinbildenden höheren Schulen auch die berufsbildenden Schulen mit Schulbibliotheken ausgestattet. Voraussetzungen dafür waren ein geeigneter Raum und eine entsprechend ausgebildete Bibliothekskraft.

Mit Fertigstellung des Zubaus stand ein den gesetzlichen Anforderungen ent-

sprechender Bibliotheksraum zur Verfügung und mit mir auch ein Bibliothekar mit der geforderten Ausbildung. Im Februar 1999 genehmigte das Ministerium der BHAK/BHAS Hall die Einrichtung einer zentralen Schulbibliothek. Das Ministerium verpflichtete sich damit, die Kosten für den Ausbau der Bibliothek auf 5.000 Bände zu übernehmen. In diesem Jahr standen dem Bibliothekar sagenhafte 200.000 Schilling für den Ankauf von Büchern zur Verfügung. Der Bestand an Medien erhöhte sich damit schlagartig von 1.400 auf 3.200.

In der Folge bremsten Sparprogramme der Regierung den rasanten Ausbau der Bibliothek ein, sodass erst im Schuljahr 2007/08 der Zielbestand von 5.000 Medien erreicht wurde. Im Laufe der Zeit wurden auch ein modernes Bibliotheksverwaltungsprogramm, 2 PCs mit Internetanschluss, ein Drucker/Kopierer, ein TV-Gerät usw. angeschafft und so die Bibliothek zum Wissens- und Informationszentrum der Schule ausgebaut.



Stöbern in der Schulbibliothek

Mit 1. Oktober 2010 übernahm nach meiner Pensionierung Prof.ⁱⁿ Mag.^a Gabriele Neuner die Leitung der Schulbibliothek, die zu diesem Zeitpunkt einen Bestand von ca. 5.800 Büchern und anderen Medien aufwies.

Nach einigen Jahren teilten sich Mag.^a Neuner und die neu an der Schule be-

schäftigte Kollegin Mag.^a Wesely-Pfister die Leitung unserer Bibliothek. Nach der Pensionierung von Kollegin Neuner wurde Kollegin Wesely alleinige Leiterin, konnte ihre Aufgabe aber nur beschränkt wahrnehmen, da unsere Schule aufgrund einer zu kleinen Klassenanzahl kein Kustodiat für die Bibliothek mehr zuerkannt wurde.

Der Schulgarten als Lebens- und Lernraum

Mag. Walter Tschugg



Im Herbst muss der Schulgarten winterfit gemacht werden.

Es war im Jahr 1988 als unser erster Schulteich im Norden der Schule entstand, ein Biotop mit entsprechender Bepflanzung mit dem Ziel, ein kleines Stück Natur in der Schule erleb- und erfahrbar zu machen. Einige Frösche freuten sich über ihr neues Heim an der HAK/HAS Hall, wovon man sich auf den um den Teich gruppierten Bänken selbst überzeugen konnte. Dazu wurde ein aus einer Holztafel bestehender Lehrpfad in Teichnähe angebracht.

1990 wurde ein Gemüsegarten mit diversem Gemüse angelegt, in Erinnerung bleibt die Ernte von köstlichen Radieschen mit anschließendem Verkauf an die Mitglieder des Lehrkörpers bzw. Schüler:innen. Nächste Schritte waren die Pflanzung schöner Blumenrondelle mit Tulpenbepflanzung im Eingangsbereich und verstreut über den ganzen Garten Baumpflanzungen, darunter Apfel, Kirsche, Zwetschke, Walnuss, Schwarzkiefer, Zirbe, Williams-Birne und Edelkastanien. Ein Baum- und Strauchlehrpfad

mit einer Übersichtstafel und Broschüre sollten entsprechende Informationen vermitteln.

Das nächste große Projekt war die Anlage von Weinrebstöcken. Zuerst wurde eine Pergola mit Tafeltrauben der Sorte Perle von Csaba angelegt und 1994 wurden 20 Rebstöcke der Sorte Blauer Zweigelt, Blauer Portugieser ausgesetzt. Das stellte den Beginn von 20 Jahren Weingartenpflege mit bald erfolgter Vinifizierung dar.



Schüler:innen bei der Weinlese 2011

Zu alledem galt es für mich die nicht unbedeutende Arbeit, die Pflege dieses immer bunter werdenden Stückchens Natur auf möglichst viele Schultern zu verteilen und so wurde der Biologieunterricht ab dem Frühjahr unter das Motto „praktischer Biologieunterricht im Schulgarten“ gestellt. Felder wurden gejätet, Laub gereicht und kompostiert, Sträucher geschnitten und –

als Höhepunkt – dann geerntet und stolz präsentiert. Insbesondere die tiefroten, köstlichen Kirschen erfreuen sich immer noch großer Beliebtheit. Es war dabei stets mein Ziel, den jungen Menschen die Natur näherzubringen, sie konkret erlebbar zu machen und so in kleinem Rahmen zu demonstrieren, wie wir davon leben können, ohne sie zu schädigen.



Bis heute pflegen unsere Schüler:innen im angewandten Biologieunterricht den Garten.

Natürlich war der Weinanbau und die schlussendliche Ernte des Haller Zweigelt eine Art Krönung dieses angewandten Biologieunterrichts. Die Qualität, aber auch nur die Tatsache, dass dieser Zweigelt aus Hall in Tirol stammte, versetzte so manche/n Experten/in in Erstaunen und die 30 Liter waren leider schon sehr schnell ausgetrunken.

Was bleibt, ist, dass unser Schulgarten mir die Möglichkeit eines Unterrichts

geboten hat, bei dem ich als Biologie Theorie und Praxis ideal verbinden und somit dazu beitragen konnte, dass sich das Umwelt- und Naturbewusstsein der jungen Menschen in positiver Weise entwickeln konnte und der Schulgarten zu einer Art Markenzeichen unserer Schule geworden ist.



Der Ertrag der Weinlese 2015 kann sich sehen lassen.



Mag. Walter Tschugg mit zwei Schüler:innen bei der Weinlese 2015

Medien, Kultur und Literatur

Mag. Josef Wallinger

Ergänzend zum Unterricht in den geisteswissenschaftlichen Fächern gab es in all den Jahren immer wieder Veranstaltungen, viele davon durch das Tiroler Kulturservice vermittelt, mit namhaften Tiroler und österreichischen Künstler:innen, in denen unsere Schüler:innen die Medienvertreter:innen und Kulturschaffenden persönlich kennen lernen und Kostproben ihrer Kunst erleben konnten. Darunter sind Namen wie Josef Haslinger,

Anna Mitgutsch, Norbert Gstrein oder Medienstars wie Armin Wolf oder die langjährige STANDARD-Chefredakteurin Alexandra Förderl-Schmid. Aus den vielen beeindruckenden Begegnungen sei eine aus der jüngeren Vergangenheit herausgegriffen, und zwar jene mit dem derzeitigen Tiroler Bestsellerautor Bernhard Aichner, die noch dazu in unserem schönen Schulgarten einen besonders würdigen Rahmen erhielt.



Bernhard Aichner mit unseren Schüler:innen im Schulgarten

Élèves pour élèves

Mag. Erwin Schreckensperger



2007 wurde das Projekt „Élèves pour élèves“ an der HAK/HAS Hall gegründet.

Was als kleines Schulprojekt begann, entwickelte sich zu einem erfolgreichen Hilfsprojekt, in denen die HAK/HAS Hall 15 Jahre lang gezielt nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit mit ihren Partnern in Burkina Faso leistete. Die Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, der Universität Innsbruck, der ÖJAB, der Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik, zahlreichen Tiroler Schulen, den

Tirol Kliniken/Landeskrankenhaus Hall, Tiroler Firmen und privaten Förderern ermöglichte die Realisierung vielfältiger Projekte:

- Aufbau von EDV-Anlagen am Lycée Professionnel Regional Guimbi Ouatta-



Unsere Schüler:innen beim Beladen des Containers für Burkina Faso

ra, an der Universität von Bobo Dioulasso und zahlreichen anderen Schulen

- EDV-Schulungen am Lycée und an der Universität von Bobo Dioulasso durch Professor:innen der HAK /HAS Hall
- Ausbildung von Optikern an der Tiroler Fachberufsschule für Fotografie, Optik und Hörakustik
- Aufbau der ersten Optikerschule in Westafrika am Lycée Professionnel Guimbi Ouattara
- Lieferung von mehr als 100.000 Brillen und optischen Geräten
- Aufbau einer Schule für erneuerbare Energien in Bobo Dioulasso
- Errichtung von Grundschulen in Sidi, Mina, Fon und Wolokonto
- Versorgung von Landschulen mit Schulmöbeln und Schulmaterialien
- Bau von Brunnen und PV-Anlagen in zahlreichen Dörfern im Umkreis von Bobo Dioulasso



Direktorin Saxer und Herr Mag. Schreckensperger beim erbauten Brunnen in Bobo Dioulasso

- Lieferung von medizinischen Geräten und Medikamenten an Krankenhäuser und medizinische Stationen.

Die Schülerinnen der HAK/HAS Hall sammelten Computer und Schulmaterialien und verpackten sie für den Containertransport nach Afrika. Jedes Jahr floss der Erlös des Maturaballs in das Projekt. Jährlich wurden Stipendien für SchülerInnen unserer Partnerschule übergeben. Das Maturaprojekt „Kunst für Burkina Faso“ wurde zu einem großen Erfolg, nachdem in einer Ausstellung von namhaften Künstler:innen gespendete Bilder verkauft worden waren. Unvergesslich bleiben die Reisen von Schülergruppen nach Burkina Faso, die aber in den letzten Jahren aufgrund der angespannten Sicherheitslage nicht mehr möglich waren.

UNESCO-Schule seit 2016

Mag. Regina Schreckensperger, Gründungs-Koordinatorin



Die HAK/HAS Hall wird zur UNESCO-Schule

Nach Beantragung der Mitgliedschaft bei der österreichischen UNESCO-Kommission erreichte uns im April 2016 die gute Nachricht aus Paris: unsere Schule wurde ins internationale Netzwerk der UNESCO-Schulen aufgenommen. Das UNESCO-Schulnetzwerk besteht aus über 12.000 Bildungseinrichtungen in 182 Ländern. Nur 3 Schulen in Tirol durf-

ten sich damals „UNESCO-Schule“ nennen, die HAK Hall kam als einzige Handelsakademie dazu.

Weltoffenheit und die Fähigkeit zu einem friedlichen Zusammenleben zu vermitteln gehört zu den wichtigsten Zielen, die UNESCO-Schulen weltweit verfolgen.

Das Bildungsmodell beruht auf 4 Säulen:

- learning to know
- learning to do
- learning to be
- learning to live together.

UNESCO-Schulen bemühen sich um Vermittlung von Werten wie Toleranz und Mitgefühl, beweisen Solidarität durch gesellschaftliche Initiativen und Hilfsprojekte, engagieren sich für eine intakte Umwelt und pflegen Kontakte im internationalen Schulnetzwerk der UNESCO. Damit leisten sie einen Beitrag zu einer Kultur des Friedens.

Der gemeinsame Weg in eine friedliche Zukunft wird an unserer Schule in 12 Klassen mit SchülerInnen aus 18 Nationen täglich beschritten. Diese Vielfalt sehen wir als große Bereicherung und Chance.

Unsere Schule beweist seit vielen Jahren Solidarität durch gesellschaftliche Initiativen und Hilfsprojekte. Zwei umfangreiche Projekte haben wesentlich zur Aufnahme in das UNESCO-Schulnetzwerk beigetragen: im Sparkling Science Projekt „Spurensuche – Hall in Bewe-

gung“ gingen Wissenschaftler:innen gemeinsam mit Schüler:innen auf Spurensuche zur lokalen Migrationsgeschichte. Ziel war eine Ausstellung, in der die Geschichte der Arbeitsmigration in Hall und Umgebung sichtbar gemacht wurde.

2007 wurde an der HAK/HAS Hall das Schulprojekt „Élèves pour élèves“ gegründet.

Aus dem kleinen Schulprojekt entwickelte sich ein erfolgreiches Hilfsprojekt mit zahlreichen Unterstützern und Förderern, die über 15 Jahre gezielt nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit mit ihren Partnern in Burkina Faso leisteten. Der neu formierte Lehrkörper der Schule wird die HAK/HAS Hall als UNESCO-Schule sicher mit neuen Leben erfüllen.





Stadt **Hall in Tirol**

